



AUSLAND Politik und Korruption

Monica Macovei und Traian Basescu galten vor dem EU-Beitritt Rumäniens als prominentes Tandem, das sich engagiert für Gesetze einsetzte, die die Korruption im Land reduzieren und eine unabhängige Justiz schaffen sollten. Bei einer Regierungsumbildung wurde die parteilose Justizministerin Monica Macovei entlassen. Seite 4

KULTUR Gastroli in Germany

Sвой 55-летний юбилей известный белорусский бард Борис Вайханский (Минск) отмечает серией концертов – в Минске, Москве, Витебске, Бресте... И златоглавая столица порадовала юбиляра. В зале бард-клуба «Шале» в приветливой обстановке собрались знатоки и любители авторской песни. Стр. 5

WOCHENTHEMA Europäische Woche

Die diesjährige Europäische Woche wurde mit dem Europa Tag im Panfilow-Park eröffnet. Circa 600 Besucher nutzten die Gelegenheit, sich über die EU und deren Mitgliedsstaaten zu informieren. Gleichzeitig startete die Europäische Filmwoche im Kino „Caesar“, bei der ausschließlich europäische Produktionen gezeigt werden. Seite 9

RUSSLAND

Schlagabtausch an den Wolga-Klippen

Kritische Journalisten, angriffslustiger Putin. Trotz traumhafter Lage am Wolga-Stausee ging es auf dem EU-Russland-Gipfel diesmal nicht gemächlich zu. Vereinbarungen wurden nicht unterschrieben. Es gab nur einige „Verabredungen“. So soll ein Gremium für Investitionen geschaffen und die Grenzkontrollen vereinfacht werden. Gastgeber Putin wies alle Kritik wegen der Verletzung der Demokratie in Russland zurück und versuchte den Europäern ein paar Lektionen zu erteilen. Er kritisierte die Benachteiligung der Russen in den baltischen Staaten und erklärte, echte Demokratie gäbe es nirgendwo auf der Welt. „Vorsorgende Maßnahmen“ gegen Demonstranten habe es nicht nur in Russland, sondern auch in Deutschland gegeben. Dabei spielte der Kreml-Chef auf die Razzien gegen G8-Gegner in Hamburg an. Dass die EU sich hinter Polen und Estland in ihrem Streit mit Russland stellt, möchte der Kreml-Chef nicht wahrhaben.

Von Ulrich Heyden

Im südrussischen Kurort „Wolga-Klippen“ flogen am Freitag die Fetzen. Wladimir Putin hatte zum EU-Russland-Gipfel geladen. Trotz aufwendiger Bauarbeiten an den Unterkünften für die Staatsgäste, einem herrlichen Blick auf den Wolga-Stausee, russischer Volksmusik und einem Abendessen im romantischen Blockhaus pflegte man diesmal nur den Dialog. Vereinbarungen wurden nicht unterschrieben. Es gab nur einige „Verabredungen“. So sollen ein Gremium für Investitionen geschaffen und die Grenzkontrollen vereinfacht werden.

Angela Merkel meinte, manchmal sei es besser, „miteinander als übereinander zu reden.“ Meinungen wurden zwar geäußert, aber man bewegte sich nicht aufeinander zu. Der Kreml-Chef wies alle Kritik wegen der Verletzung der Demokratie in Russland brüsk zurück. Ein ausgesprochen selbstsicherer Putin versuchte den Europäern ein paar Lektionen zu erteilen. In Estland sei bei den Protesten gegen den Abbau des sowjetischen Soldaten-Denkmal unter den Augen der Polizei ein Demonstrant gestorben. Man habe keine Hilfe geleistet. Die russische Minderheit in den baltischen Staaten werde diskriminiert. Es sei nicht gerechtfertigt, auf Russland Druck auszuüben. Die EU würde ja ihre strategischen Beziehungen zu den USA auch nicht in Frage stellen, weil dort die Todesstrafe vollstreckt werde und weil es Guantanamo gebe. Auf die Frage, ob er ein „lupenreiner Demokrat“ sei, meinte Putin, echte Demokratie gäbe es nirgendwo auf der Welt. Das sei so wie der Streit, ob ein Glas Wasser halbvoll oder halbleer ist.

„Keine Angst vor marginalen Gruppen“

In Anspielung auf den „Marsch der Nicht-Einverständenen“, der am Freitagnachmittag in Samara stattfinden sollte, erklärte Putin, „vor marginalen Gruppen“ habe er „keine Angst“. Warum die Polizei aber am Freitagmorgen auf dem Moskauer Flughafen Scheremetjowo 27 Personen, die zu der Demonstration in Samara wollten, die Pässe abnahm, wollte der Kreml-Chef nicht erklären. Derartige Vorsorgemaßnahmen seien auch in anderen Ländern üblich, so der Kreml-Chef. Auch in Hamburg habe es ja Razzien gegen G8-Gegner gegeben.

Betroffen von den Maßnahmen auf dem Moskauer Flughafen waren der ehemalige

Schachweltmeister und Oppositionsführer Garri Kasparow, der Führer der Nationalbolschewisten, Eduard Limonow, der Menschenrechtler Lew Ponomarjow sowie mehrere Journalisten westlicher Medien.

Zuvor war der „Marsch der Nicht-Einverständenen“ vom Bürgermeister Samaras genehmigt worden. Die 27 Personen, die am Flughafen festgehalten wurden, bekamen ihre Ausweise erst zurück, als das letzte Flugzeug nach Samara abgeflogen war. In der Wolga-Stadt selbst wurden dreitausend Polizisten zusammengezogen.



Angela Merkel und Wladimir Putin beim Fototermin in Samara.

Der kremlkritische Radio-Sender „Echo Moskwy“ meldete, in den Gassen entlang der Demonstrationroute hätten Wasserwerfer und Busse mit Polizisten bereitgestanden. Angela Merkel wollte die Behinderung von Kasparow nicht unkommentiert lassen. Ohne den Namen des Oppositionsführers zu nennen erklärte sie, „ich sage ganz offen, dass ich mir wünsche, dass heute Nachmittag die, die in Samara demonstrieren wollen, das auch tun können, und ich bin etwas besorgt, dass manch einer Schwierigkeiten hatte beim Anreisen.“ Sie hoffe, dass die, die ihre Meinung äußern wollen, dies auch tun können.

Putin: „Europas innere Probleme“

Die Verhandlungen über ein neues Rahmenabkommen mit der EU hätten „noch nicht begonnen“, stellte der Kreml-Chef nüchtern fest. Man „dramatisiere die Situation aber nicht“. Russland „verstehe“, dass Europa erst mal „seine inneren Probleme“ klären muss. „Wir achten das“, er-

klärte Putin im gespielten Großmut. Meinungsverschiedenheiten gäbe es nur in den Fragen, die „im Bereich des ökonomischen Egoismus einzelner europäischer Länder liegen“, erklärte der russische Präsident. Putin spielte dabei auf Polen, Estland und Litauen an. Polen blockiert die Verhandlungen über eine neue Rahmenvereinbarung zwischen Russland und der EU wegen des russischen Importverbots für Fleisch aus Polen. Estland erklärt, offizielle russische Strukturen seien in einen „Cyber-War“ gegen Websites der estnischen Regierung verwickelt, Litauen fordert

die Wiederaufnahme russischer Öllieferungen. EU-Kommissar José Manuel Barroso erklärte, Probleme einzelner EU-Mitglieder seien Probleme der gesamten Europäischen Union. Das gelte auch für Polen, Litauen und Estland.

Doch auf diesem Ohr war Putin taub. Die „Iswestija“ schrieb, in Moskau träume man immer noch davon, Europa vom amerikanischen Einfluss zu befreien. Länder wie Estland und Polen wollten Russland jetzt nur zeigen, „dass sie selbstständig sind“. Im Grunde seien das Agenturen der USA, erklärte der kremlnahe Politologe Gleb Pawlowski freimütig. Früher, so trauert die „Iswestija“, habe man bei Problemen mit Brüssel oder den neuen EU-Mitgliedern mit Berlin oder Paris immer noch einen Kompromiss gefunden. Jetzt sei das schwierig. Doch Putin zeigt sich dennoch optimistisch. Russland wickelt 50 Prozent seines Handels mit der EU ab, und viele Länder Europas sind von russischen Energielieferungen abhängig. Zu einer ersten Krise zwischen Russland und Europa könne es daher nicht kommen. (n-ost)

IN DIESER DAZ:

POLITIK2

Gert Weisskirchen kommentiert den EU-Russland-Gipfel in Samara

WIRTSCHAFT3

Kasachstan: Beim Lebensniveau auf Platz 170

AUSLAND4

Im EU-Land Rumänien ist die Korruption wieder auf dem Vormarsch

KASACHSTAN5

Parlamentsentwicklung in Karaganda besprochen

GESELLSCHAFT8

Montenegro – Wohn?

SPRACHE&TRADITION10

Manfred von Ardenne und die sowjetische Atombombe

AKTUELL

16 Tote bei Grubenunglück in Sibirien

Bei einem Grubenunglück sind in Russland mindestens 16 Bergleute ums Leben gekommen. Rettungskräfte suchten in der Schachtanlage Jubilejnaja in Westsibirien nach 21 verschütteten Arbeitern, wie der Zivilschutz nach Angaben der Agentur Interfax mitteilte. Das Unglück ereignete sich in der Stadt Nowokusnezsk, 3.000 Kilometer östlich von Moskau. Dort waren in einem Nachbarbergwerk vor zwei Monaten 110 Bergleute bei der schwersten russischen Grubengasexplosion seit Jahrzehnten ums Leben gekommen. (dpa)

Statut Assamblen der Völker PK

Представители национально-культурных центров страны обсуждают новый Конституционный статус Assamblen народов Казахстана. Это позволит активней решать вопросы по укреплению межнационального согласия и патриотического воспитания молодежи. Так считают участники круглого стола в Павлодаре. Встречу различных этносов по обсуждению поправок в Основной закон страны организовала армянская диаспора республики. Встреча началась с дружеских рукопожатий и поздравлений – у Assamblen народов Казахстана теперь есть конституционный статус. А это значит, что в решении государственных задач авторитет и роль этого института, объединяющего свыше 130 национальностей и народностей республики, – только возрастает. Участники круглого стола назвали большим прогрессом квотирование для представителей Assamblen мест в парламенте. По предложению Нурсултана Назарбаева, 9 её представителей будут входить в состав мажилиса. (www.khabar.kz)

Kriminalität und Stabilität in Moldowa

Einer politischen Regelung der Probleme um Transnistrien legt die organisierte Kriminalität Steine in den Weg, sagte der moldauische Präsident Vladimir Voronin am Montag in einem Interview. Verbrechergruppen, so sagte er, seien an schwarzen Löchern interessiert, um am Schmuggel und an der Waffenproduktion zu verdienen. Sie würden außerdem mit Menschen- und Drogenhandel Geld machen. „Es bedarf lediglich des politischen Willens des Kremls, vor allem der obersten Führung Russlands, um diesen Interessen Einhalt zu bieten“, konstatierte er. Der

politische Konflikt zwischen Moldawien und der abtrünnigen Provinz Transnistrien währt schon mehr als 15 Jahre. Mächtige Kräfte in Russland würden die organisierte Kriminalität in Transnistrien jedoch fördern und damit eine Regelung hintertreiben, äußerte Voronin. Chisinau sei für verschiedene Varianten zur Lösung der Probleme offen, führte Voronin in dem Interview aus. Transnistriens Führung sei indes faktisch Geisel der Verbrecherwelt. „Würde Russland Nein sagen, wäre sie binnen zwei Wochen erledigt“, sagte der moldawische Präsident. Dem hält die Führung

Transnistriens entgegen, die Bevölkerung habe sich bei dem Referendum vom September vorigen Jahres für die Unabhängigkeit entschieden. Voronin hingegen unterstrich die Zugehörigkeit Transnistriens zu Moldawien. Den Vorwurf einer Wirtschaftsblockade gegen die nicht anerkannten Gebiete weist er zurück. Es gehe um den Kampf gegen den illegalen Waffenhandel von Transnistrien aus, der von der EU und der Ukraine unterstützt wird. Voronin hofft auf eine Lösung der Probleme noch vor dem Auslaufen seiner Amtszeit 2009. (RIA Novosti)

MELDUNGEN

Russland verstärkt Luftabwehr

Die Fla-Raketenkomplexe S-400 werden ab 1. Juli den Luftraum Moskaus und Zentralrussland schützen. Das teilte der neue Befehlshaber der russischen Luftstreitkräfte, Alexander Selin, mit. „Am 1. Juli wird eine Abteilung der Fla-Raketenkomplexe S-400 in Dienst zum Schutz Moskaus und Zentralrusslands gestellt, sagte er. Ihm zufolge befinden sich die Raketenanlagen derzeit auf einem Versuchsgelände der Luftwaffe, wo sie auf das Schießen vorbereitet und dessen Handhabung getestet wird. (RIA Novosti)

В Казахстане стартует административная реформа

In её рамках с 2009 года министерства, ведомства и акиматы будут составлять пятилетние стратегические планы. Финансировать ведомства будут по результатам исполнения этих документов. О подробностях реформы на слушаниях в парламенте рассказал премьер-министр Карим Масимов. Необходимость в проведении административной реформы назрела давно. За последние годы госаппарат только разрастался: если 3 года назад армия чиновников не достигала 80 тысяч, то сегодня она превышает 100 – а вот положительного эффекта от этого нет. Скорее, наоборот. Глава правительства констатирует: качество услуг падает, а в регионах местные и центральные органы дублируют друг друга. Поэтому госаппарат сократят, причем эту процедуру правительство начало с себя – штатную численность канцелярии премьера уже сократили на 30 %. (www.khabar.kz)

Kirgisistan ermahnt USA

Kirgisien warnt die USA, ihren Luftwaffenstützpunkt auf dem Flughafen Manas für Einsätze außerhalb Afghanistans zu nutzen. „Die Nutzung des Luftwaffenstützpunktes zu Zwecken, die über den Rahmen der Operation „Enduring Freedom“ in Afghanistan hinausgehen, ist unzulässig und verletzt die entsprechenden Vereinbarungen“, erklärte das Außenministerium der zentralasiatischen Republik am Dienstag. Entsprechend der kirgisisch-amerikanischen Vereinbarung dürfe die Militärbasis in Manas ausschließlich für Anti-Terror-Einsätze im Rahmen der Operation „Enduring Freedom“ sowie für humanitäre Hilfe nach Afghanistan dienen, hieß es weiter. Der Luftwaffenstützpunkt in Manas wurde 2001 mit Zustimmung der UNO eingerichtet. Gegenwärtig befinden sich dort eintausend Armeeeingehörige und Transportflugzeuge der US-Luftwaffe. Am Montag drohte der kirgisische Parlamentschef Marat Sultanow, den US-Stützpunkt zu schließen, sollte er für andere Zwecke außer der Anti-Terror-Operationen in Afghanistan genutzt werden. Er antwortete auf die Frage von Journalisten, ob der Luftwaffenstützpunkt in Kirgisien für eventuelle Schläge gegen Iran genutzt werden könne. (RIA Novosti)

VOKABELN

„HINDERNISSE ...“

♦ erschweren – затруднять, осложнять,

отягощать

♦ Zugang, m – доступ

♦ Einschränkung, f – ограничение,

сокращение

♦ Änderung, f – изменение; переделка

♦ Befreiung, f – освобождение

♦ mittelfristig – среднесрочный

♦ überhaupt – вообще

♦ Widerstände, f – сопротивление

♦ Denkmalverlegung, f – перенос памятника

♦ Dachorganisation, m – возглавляющая

организация

INTERVIEW

„Hindernisse kann man nur im Dialog beseitigen“

Der EU-Russland-Gipfel am 17. und 18. Mai in Samara stand im Zeichen diverser Spannungen zwischen beiden Seiten. Sogar eine Absage des Gipfels schien zwischenzeitlich möglich. Die polnische Blockade eines neuen Partnerschaftsvertrages, die Diskussion um die Ratifizierung einer Energiecharta und der Denkmalstreit in Estland belasten den Gipfel. n-ost Korrespondent Mathias von Hofen befragte Prof. Gert Weisskirchen, Vorsitzender der deutsch-russischen Parlamentariergruppe und außenpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, zur Rolle der deutschen Ratspräsidentschaft beim Dialog mit Moskau.

Das Partnerschaftsabkommen zwischen der EU und Russland läuft Ende des Jahres aus. Polen hat angekündigt, ein neues Partnerschaftsabkommen zu blockieren, solange Russland polnische Fleischexporte an der Grenze zurückweist. Kann Deutschland in dieser Frage vermitteln?

Ich hoffe, dass in letzter Sekunde doch noch eine Einigung erzielt werden kann. Ich kann mir nicht vorstellen, dass technische Details wie Hygienevorschriften die Partnerschaft zwischen Russland und der EU gefährden können. Hier ist von beiden Seiten mehr Flexibilität gefordert. Russland und die EU haben eine strategische Partnerschaft, die beiden Vorteile bringt.

Hat denn Moskau überhaupt Interesse am Abschluss eines neuen Partnerschaftsvertrages?

Mittelfristig ja, auf kurze Sicht stehen dem aber starke nationale Interessen in Russland gegenüber. Es gibt in Russland politische Kräfte, die zu sehr auf eine Dominanz Russlands in den Beziehungen zu anderen Staaten setzen. Dies erschwert auch die Beziehungen zur Europäischen Union. Mittelfristig wird sich aber das Interesse Russlands an einer engen Kooperation mit der EU durchsetzen.

Die EU misst der Unterzeichnung einer Energiecharta besondere Bedeutung zu. Bisher hat Russland die Charta abgelehnt. Gibt es die Chance zu einem Kompromiss?

Die Zeichen müssen auf Kompromiss stehen, denn auch die russische Seite hat Interesse daran, die Beziehungen mit den Konsumenten in Europa stabil zu halten. Letztendlich profitiert ja auch Moskau von stabilen Lieferbeziehungen nach Europa. Russland braucht auch die Einnahmen aus den Ölexporten, um die in den letzten Jahren begonnene Modernisierung des Landes weiter voranzutreiben. Dies weiß natürlich auch die russische Regierung. Daher halte ich eine Lösung dieser Frage weiter für möglich.

Die russische Seite ist der Ansicht, dass mit der Energiecharta westliche Unternehmen freien Zugang auf den russischen Markt bekommen könnten, während umgekehrt russische Unternehmen, beim Versuch sich auf westlichen Märkten zu etablieren, auf massive Widerstände treffen würden. Können Sie die russische Position nachvollziehen?

Ich kann die russische Position gut verstehen. Allerdings müssen sich beide Seiten in diesem Punkt komplementär verhalten, das heißt, dass Investoren nicht der Zugang zu Märkten versperrt wird. Beide

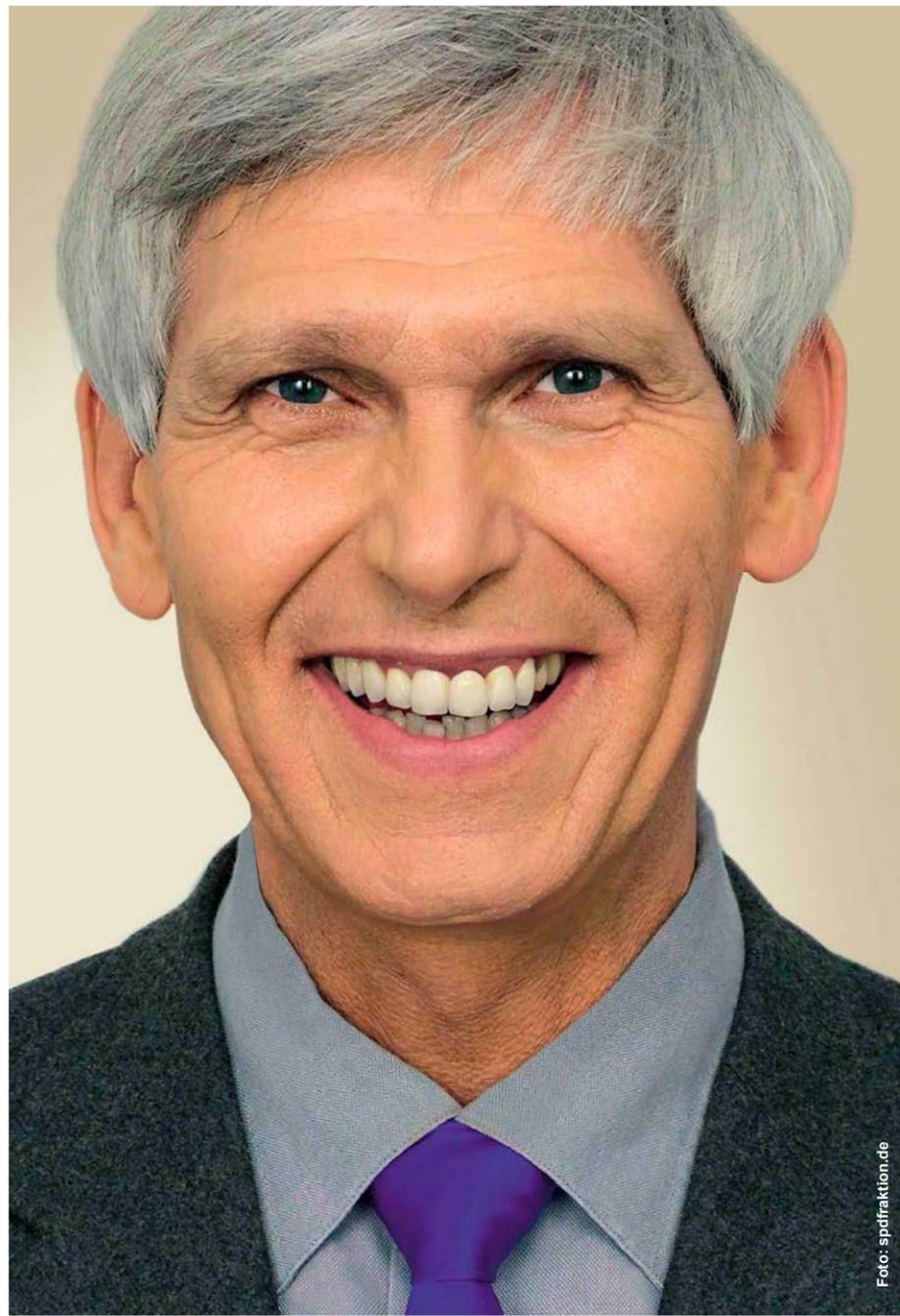
Seiten sollten ein Interesse an gegenseitigen Investitionen haben. Bestehende Hindernisse kann man nur im gegenseitigen Dialog beseitigen.

Der 63-jährige in Heidelberg geborene Fachhochschulprofessor Gert Weisskirchen ist langjähriges SPD-Mitglied, seit 1976 Bundestagsabgeordneter und nach zahlreichen Ämtern seit Oktober 1999 außenpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion. Bis 1980 hatte er eine Professur für Sozialpädagogik an der Fachhochschule Wiesbaden inne und ist seit 1995 Honorarprofessor für angewandte Kulturwissenschaften an der Fachhochschule Potsdam.

Ab den frühen 80er Jahren unterstützt er aktiv Dissidenten und Bürgerrechtler in Osteuropa und ist seit 1992 Mitglied des Präsidiums der Helsinki-Citizen's-Assembly (HCA), einer Dachorganisation von Friedens- und Bürgerrechtsbewegungen, die von Vaclav Havel gegründet wurde. Seit 1994 ist Weisskirchen im Namen der SPD-Fraktion in Ausschüssen und Versammlungen der OSZE tätig, so zum Beispiel als Vorsitzender des Ausschusses „Menschenrechte und Demokratie“ oder „Bekämpfung des Antisemitismus“. (n-ost)

Die Entscheidung der estnischen Regierung, das Denkmal des „bronzenen Soldaten“, das an die Befreiung Estlands durch sowjetische Truppen 1945 erinnert, aus dem Zentrum Tallinns auf einen Friedhof zu verlegen, hat gewalttätige Proteste ausgelöst. Hatte man in Estland nicht berücksichtigt, dass die Denkmalsverlegung die Gefühle der russischen Minderheit verletzen könnte?

Estland hat in sowjetischer Zeit misstrauische Gefühle gegenüber der Moskauer Zentrale entwickelt. Dies bestimmt zum Teil auch noch heute die Einstellung gegenüber Russland. In Estland gibt es ein anders gelagertes Geschichtsbild als



Gert Weisskirchen.

in Russland. In Estland sieht man die Befreiung von der deutschen Besatzung 1945 nicht als die endgültige Befreiung von der Fremdherrschaft. Für Russland steht das Denkmal des „bronzenen Soldaten“ dagegen allein für den Sieg über Hitler-

tion der Gemeinschaft gegenüber Moskau verhärtet?

Nein, dies ist so generell nicht zutreffend. Dies betrifft eher frühere Sowjetrepubliken wie die baltischen Staaten und die traditionell schwierigen Sonderbeziehungen zwischen Polen und Russland. Tschechien und vor allem die Slowakei haben, aus historischer Perspektive gesehen, ein weniger gespanntes Verhältnis zu Russland. Man kann nicht generell von einer Verhärtung der EU-Position gegenüber Russland sprechen.

Welche Rolle spielt das Thema Menschenrechte, insbesondere auch angesichts des harten Vorgehens der Ordnungskräfte gegen friedliche Demonstranten in Moskau, in den Beziehungen der EU zu Russland?

Menschenrechten kommt eine universelle Rolle zu. Die deutsche Ratspräsidentschaft sollte darauf dringen, dass Menschenrechte auch in Russland die gleiche Beachtung wie zum Beispiel in der Europäischen Union finden. Problematisch ist zum Beispiel auch die Einschränkung der Medien- und Pressefreiheit in Russland.

Präsident Putin kann laut der russischen Verfassung nicht für eine dritte Amtszeit kandidieren. Als mögliche Nachfolger Putins werden vor allem Sergej Iwanow und Alexander Medwedew gehandelt. Wer hat die besten Chancen, neuer Präsident Russland zu werden?

Das entscheiden allein die russischen Wähler. Sowohl Iwanow als auch Medwedew wären geeignete Präsidenten Russlands. Ich denke, dass es bei beiden keine wesentliche Änderung der russischen Politik gegenüber Deutschland und der EU geben würde.

Deutschland. In diesem Konflikt kreuzen sich zwei unterschiedliche Geschichtsbilder.

Hat sich die deutsche EU-Präsidentschaft ausreichend bemüht, in diesem Konflikt zwischen Russland und Estland zu vermitteln?

Die deutsche Ratspräsidentschaft hat sich engagiert, als eine Zuspitzung des Konfliktes zu erkennen war. Dabei hat Deutschland versucht, bei der Umarbeitung der unterschiedlichen Geschichtsbilder in Estland und Russland zu vermitteln. Die EU muss darauf bestehen, dass wenn es Probleme gibt, wie zwischen Estland und Russland, die Probleme über Verständigung angegangen werden.

Hat sich seit der Aufnahme verschiedener osteuropäischer Länder in die EU die Posi-

СМИ

Конкурс среди журналистов

Конкурс на лучшее освещение вопросов гражданского мира и межнационального согласия проводится среди средств массовой информации Республики Казахстан и средств массовой информации национально-культурных центров. Координатором и организатором конкурса является Корпоративный фонд «Республиканский фонд Ассамблеи народов Казахстана».

Основной целью конкурса является пропаганда и разъяснение Послания Президента Н.А. Назарбаева к народу 2007 года, стратегия развития Ассамблеи народов Казахстана, сохранение и дальнейшее укрепление межнационального согласия в Республике Казахстан на основе гражданской общности, казахстанского патриотизма, духовно-культурного взаимодействия и гармонизации межэтнических отношений.

Конкурс проводится среди журналистов периодических печатных изданий и элект-

ронных средств массовой информации, информационных агентств независимо от форм собственности.

На конкурс принимаются авторские работы, программы (индивидуальные, коллективные) на государственном, русском языке и других языках народов Казахстана. Творческие работы, заявляемые для участия в конкурсе, обязательно должны быть опубликованы или размещены в эфире. Творческие работы на других языках народов Казахстана должны быть переведены на государственный или русский язык.

Награждение будет проводиться по следующим номинациям: лучшая телепрограмма, лучший материал в периодических печатных изданиях, лучший вебсайт, лучшая радиопередача и лучшее средство массовой информации национально-культурных центров.

Все материалы должны быть направлены на укрепление межнационального согласия и освещать вопросы гражданского мира.

Для оценки предоставляемых материалов организаторами конкурса формируется оргкомитет с жюри из числа членов Ассамблеи народов Казахстана, депутатов Маслихата, представителей средств массовой информации.

Требования к предоставляемым материалам

Содержание предоставляемых материалов должно быть направлено на формирование и распространение идей духовного согласия, казахстанского патриотизма, отражать различные грани межнациональных отношений в Республике Казахстан, освещать деятельность Ассамблеи народов Казахстана и Малой Ассамблеи народов Казахстана, способствовать развитию культур народов Республики Казахстан.

Принимаются материалы, опубликованные или размещенные в теле-, радиоэфире за период с июня 2006 г. по 20 мая 2007г.

Материалы должны быть представлены в виде ксерокопий газетных или журнальных публикаций, на аудионосителях или видеокассетах формата VHS по адресу: 050010, город Алматы, улица Курмангазы, 40, тел: 724670, факс 724726. Электронный адрес: kfgulmira@mail.ru

Итоги

Конкурс проводится в три этапа.

Первый этап с 1 мая по 30 мая – прием заявок и материалов.

Второй этап с 1 июня по 15 июня – определяются потенциальные победители.

Третий этап – награждение победителей конкурса денежными призами – проводится 27 июня 2007 года в городе Алматы. Подведение итогов конкурса осуществляется жюри по представлению оргкомитета. Награждение победителей конкурса осуществляется организатором – Корпоративным фондом «Республиканский фонд Ассамблеи народов Казахстана».



На XII сессии Ассамблеи Народов Казахстана.

ФОТО: DAZ

MELDUNGEN

„Frage des Prestiges“

Auch wenn sich Moskaus Verhältnis zu EU und USA in letzter Zeit spürbar abgekühlt hat, bleibt Präsident Wladimir Putin der Platz auf dem Gruppenbild der G8 beim Gipfel in Heiligendamm sicher. Trotz aller Kritik gehört das wiedererstarke Russland zum Club der führenden Industrienationen. Und so ist das G8-Treffen für den Kreml vor allem eine Frage des Prestiges. Gipfel-Themen wie Klima, Afrika und weltweite Armut interessieren im Riesenreich kaum jemanden. Dabei gäbe es durchaus genug zu tun: „Russland, der viertgrößte Klimasünder der Welt, hängt zu 90 Prozent von fossilen Brennstoffen ab. Niedrige Inlandspreise machen Energiesparen für Bürger und Industrie überflüssig. Ein offizielles Programm zur Reduzierung des Ausstoßes von Kohlendioxid gibt es nicht. „Russland wird in Heiligendamm gute Absichten zeigen, solange diese seinen nationalen Interessen nicht widersprechen, sagt Mascha Lipman vom Moskauer Carnegie-Zentrum. Mit eigenen Impulsen in Sachen Klima rechnet die Expertin nicht. (dpa)

Новый вид топлива

В скором времени в Казахстане появится новый вид топлива – бензол, или бензин с биодобавками. Такую возможность поручил рассмотреть министерству глава правительства республики Карим Масимов во время пребывания с рабочим визитом в Северо-Казахстанской области. Одним из основных объектов в программе премьер-министра стал производственный комплекс «Биохим». Рабочая поездка Карима Масимова в Северо-Казахстанскую область началась с посещения одной из главных достопримечательностей региона – первого на просторах СНГ комплекса по производству биотоплива. Глава правительства ознакомился с работой «Биохима», которая строится по принципу «Человек лишь контролирует, а все остальное делают компьютеры». (www.khabar.kz)

Allianz übernimmt russischen Versicherer

Deutschlands größter Versicherungskonzern Allianz baut seine Aktivitäten auf dem Wachstumsmarkt Russland mit der Übernahme des Versicherers Progress-Garant aus. Der Schaden- und Unfallversicherer sei mit einem Prämienvolumen von zuletzt mehr als 120 Millionen Euro eines der 20 größten russischen Versicherungsunternehmen, teilte die Allianz SE in München mit. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Die russische Wirtschaftszeitung „Wedomosti“ hatte bei Bekanntwerden der Pläne im April von einem Kaufpreis von rund 100 Millionen Dollar berichtet. Die Allianz hatte erst vor kurzem ihren Anteil an dem russischen Versicherer Rosno für 750 Millionen Dollar von 49 auf 97 Prozent angestockt. „Mit dem zusätzlichen Vertriebsnetzwerk von Progress-Garant in den wichtigsten urbanen Zentren sind wir noch näher an unseren Kunden, sagte Rosno-Chef Hannes Chopra. Progress-Garant sei ein schnell wachsendes und profitables Unternehmen. Der russische Versicherungsmarkt habe inzwischen ein Volumen von mehr als zwölf Milliarden Dollar, es gebe keine Anzeichen für eine Verlangsamung des rasanten Wachstums. (dpa)

VOKABELN

«КОНКУРС ...»

- ♦ разъяснение – Aufklärung, f; Klärung, f
- ♦ сохранение – Erhaltung, f
- ♦ средства массовой информации – Massenmedien, Pl., Medien, Pl.
- ♦ конкурс – Wettbewerb, m
- ♦ награждение – Auszeichnung, f

„BEIM ...“

- ♦ сравнительно – сравнительный
- ♦ Kennziffer, f – показатель, индекс
- ♦ Lebensniveau, n – жизненный уровень
- ♦ Bruttoinlandsprodukt, n – внутренний валовой продукт (ВВП)
- ♦ Entwicklungsstand, m – уровень развития

KOMMENTAR

Beim Lebensniveau auf Platz 107



Dr. oec. habil. Prof. Bodo Lochmann ist im Rahmen einer Langzeitdozentur des DAAD in Almaty. Der in Moskau ausgebildete Wirtschaftswissenschaftler ist Rektor der DKU.

Rankings, also das Feststellen des Platzes, den man (ein Land, ein Unternehmen, ein Produkt u.ä.) in einem Vergleich einnimmt, sind ein verbreitetes Instrument zum Bewerten der eigenen Leistungsfähigkeit oder andersherum, des Rückstandes, den man zu vergleichbaren Subjekten hat. Zu allgemein interessierenden Fragen, wie z. B. die Qualität der Schulbildung, werden in den meisten westlichen Ländern solche vergleichende Bewertungen in der Presse abgedruckt und in der Öffentlichkeit meist intensiv diskutiert.

Das ist in Kasachstan prinzipiell nicht anders. Zwar treibt im Moment das Aufstellen von Rankings einige übertriebene Blüten, aber das ist dann nicht weiter problematisch, wenn das Instrument insgesamt Nutzen bringt. Nach einem solchen Ranking liegt Kasachstan mit seinen makroökonomischen Kennziffern gegenwärtig etwa auf Platz 60 von etwa 190 bewerteten Ländern. Formal erst einmal nicht schlecht, und dieser Fakt wird ja in entsprechenden Kreisen von Politikern und Wissenschaftlern doch regelmäßig als gute Ausgangsbasis für die weitere Entwicklung inter-

pretiert. Das ist auch nicht falsch, obwohl doch bei genauerem Hinschauen die Rückstände zu den Positionen bis 50 doch recht erheblich sind.

Andere Ist-Positionen werden hierzulande weit weniger gerne gezeigt und diskutiert, was auch wieder verständlich ist, gibt es doch da eine ganze Reihe von sehr erheblichen Rückständen.

So nimmt Kasachstan beim Lebensniveau, das mit einer Vielzahl materiell-finanzieller und nichtmaterieller Kennziffern gemessen wird, im Moment Position 107 ein. Ursachen dafür sind u.a. das nach wie vor niedrige Niveau des Bruttoinlandsproduktes pro Kopf der Bevölkerung, die geringe durchschnittliche Lebensdauer der Bevölkerung, die hohe Kindersterblichkeit und die geringen Ausgaben für das Gesundheitswesen. Die im Moment richtigerweise vielzitierte Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und das Aufrücken in die 50 am meisten entwickelten Länder müssten sich aber vor allem in Fortschritten in diesem Parameter ausdrücken.

Die Messung des Entwicklungsstandes des Staatswesens, der sich u.a. auch in der Qualität der Bedienung der Bevölkerung als Kunden des Staates und nicht als eine Art „Opfer“ der Beamten manifestiert, zeigt Kasachstan auf Position 111. In dieser Frage sind Russland und Belarusland, aber auch Usbekistan und gar Turkmenistan von den GUS-Staaten höher eingestuft.

Trübe sieht es insbesondere beim Aufbau der institutionellen Grundlagen für eine Demokratisierung der Gesellschaft Kasachstans aus. Hier ist Platz 152 zu verzeichnen, was davon zeugt, dass es hier noch viele Baustellen geben muss und in der Zukunft hoffentlich auch geben wird.

MELDUNGEN

Georgischer Politiker in Tiflis ermordet

In der Schwarzmeerrepublik Georgien ist der nationalistische Oppositionspolitiker Guram Scharadse (68) auf offener Straße in der Hauptstadt Tiflis ermordet worden. Scharadse sei von einem Bekannten mit fünf Kopfschüssen getötet worden, berichtete die russische Agentur Interfax. Der 29-jährige Täter wurde unmittelbar nach dem Anschlag festgenommen. Über seine Motive machten die Behörden vorerst keine Angaben. Der Philologe und frühere Parlamentssabgeordnete Scharadse war zuletzt Chef der Oppositionsbewegung „Glaube, Vaterland, Sprache“. Er hatte sich in den vergangenen Jahren für den Erhalt der georgischen Werte in Kultur und Sprache eingesetzt und mit ungewöhnlichen Aktionen auf sich aufmerksam gemacht. Unter anderem wollte er die Zeugen Jehovas im Land verbieten lassen. Der mutmaßliche Mörder soll von Scharadse früher finanziell unterstützt worden sein. Der Täter hatte zuvor einige Monate im Gefängnis gesessen, wie georgische Medien berichteten. (dpa)

В Германии объединились две левые партии

19 мая состоялось голосование членов партии «Избирательная инициатива за труд и социальную справедливость» (WASG) о слиянии этой политической организации с «Левой партией». Представители «Левой партии», которая является преемницей восточногерманской СЕПГ, уже определили свою позицию 30 марта. За слияние с WASG высказалось тогда 96,9 процента левых. 19 мая за объединение двух политических организаций проголосовало 83,9 процента членов «Избирательной инициативы за труд и социальную справедливость». 15 июня члены обеих партий в последний раз соберутся на свои съезды, а 16 июня состоится учредительный съезд объединенной партии. (www.dw-world.de)

Russland vor neuer Finanzkrise

Die gegenwärtigen Prozesse in der Finanz- und der Bankensphäre Russlands erinnern sehr stark an das Vorspiel zur asiatischen Krise 1997-1998, als eine Verringerung des Kapitalzuströms zu einer schlagartigen Abwertung der nationalen Währungen geführt hat. Nach den Worten Russlands Finanzminister Alexej Kudrin wachsen die ausländischen Verbindlichkeiten der russischen Banken in den letzten drei-vier Jahren besonders schnell, was eine Krise im Falle einer Abschwächung des Devisenzuströms nach sich ziehen kann. Außerdem ist der Finanzminister der Ansicht, dass Russlands Zentralbank ihre Möglichkeiten zur Sterilisierung der Rubelmenge weitgehend ausgeschöpft hat. Als Folge haben sich die Inflationszahlen im April in Russland gegenüber dem Vergleichsmonat 2006 beträchtlich verschlechtert. „Jährlich gehen in Russland 60 bis 100 Banken bankrott, demnächst könnte die Pleitewelle von den kleinen auf mittlere Banken übergehen“, meint Wladimir Tichomirow, leitender Wirtschaftsexperte des Investmentunternehmens Uralsib. (RIA Novosti)

VOKABELN

«DER POLITIK ...»

- ◆ **Beitritt, m** – вступление; присоединение
- ◆ **Verbindung, f** – контакт, связь; соединение
- ◆ **Antikorruptionsbehörde, f** – учреждение, ведомство по борьбе с коррупцией
- ◆ **Rechtsstaat, m** – правовое государство
- ◆ **Vermögen, n** – имущество, состояние; способность
- ◆ **Interessensgruppen, f** – группировки, связанные общими интересами
- ◆ **mehrheitlich** – принятый большинством голосов; неоднократный, многократный
- ◆ **Trägheit, f** – инерция; вялость, медлительность
- ◆ **Übergangszeit, f** – переходный период
- ◆ **Rückendeckung, f** – прикрытие с тыла

RUMÄNIEN

„Der Politik wird die Korruption wieder leichter fallen“

Monica Macovei und Traian Basescu galten vor dem EU-Beitritt Rumäniens als prominentes Tandem, das sich engagiert für Gesetze einsetzte, die die Korruption im Land reduzieren und eine unabhängige Justiz schaffen sollten. Das Tandem gibt es längst nicht mehr.

Bei einer Regierungsumbildung wurde die parteilose Justizministerin Monica Macovei entlassen. Mitte April entschied das Parlament zudem, Staatschef Traian Basescu des Amtes zu entheben und warf ihm unzulässige Einmischung in die Regierungsarbeit und Verbindungen zu Mafia-Gruppen vor. Das letzte Wort in dieser Entscheidung hatten am 19. 5. die Rumänen. Sie stimmten mittels eines Referendums über die Zukunft ihres Präsidenten ab. Mit der Politikerin und dem Politiker sprach unsere Mitarbeiterin Annett Müller.

Vor dem EU-Beitritt zeigte sich Rumänien wie ein Musterschüler, der mit seinem Kampf gegen Korruption und für eine unabhängige Justiz, die EU von einer fristgerechten Aufnahme des Landes überzeugen konnte. Seit dem Beitritt ist viel passiert: Gesetze, die die EU-Kommission

EU-Beitritt wurden per Eilverordnung 28 Staatsunternehmen vom Gesetz ausgenommen. Ich habe es damals gesagt und auch heute, ich habe nie einen Rechtsstaat erlebt, der 28 Firmen von einem Gesetz ausnimmt, das Gleichheit für alle schaffen soll. Gegen die Verwaltung dieser Firmen kann, selbst wenn sie die Insolvenz verschuldet haben, nicht mehr strafrechtlich vorgegangen werden. Zudem verfügen diese Staatsunternehmen über große Grundstücke, die auf dem boomenden Immobilienmarkt inzwischen ein Vermögen wert sind, und die die Oligarchie unter sich aufteilen will. Für mich ist das ein Beispiel unter vielen, bei dem ökonomische Machtinteressen erfolgreich die Politik beeinflussen.

In Ihrer Amtszeit sind mehrere Strafermittlungen gegen Unternehmer und Politiker angeschoben worden. Hat Sie das Ausmaß der

Das Parlament hat Mitte April Staatschef Traian Basescu des Amtes enthoben, und ihm in 19 Fällen Verfassungsverstöße vorgeworfen. So soll Basescu u.a. in seiner Rolle als Vermittler versagt und Interessen der Mafia gedeckt haben.

Das Verfassungsgericht hat in einem Gutachten, das für das Parlamentsvotum nicht bindend war, keinen der Punkte bestätigt. Für mich steckt in dem Gutachten die Wahrheit. Die Parlamentarier haben mit ihrem Votum versucht, sich des Staatschefs zu entledigen, weil Traian Basescu sich engagiert gegen Korruption einsetzt und damit Interessengruppen stört.

Aber auch hinter Traian Basescu sollen Interessengruppen stehen.

Ich sage nicht, dass er ein Engel ist. Doch er wollte und er will das, was ich wollte: Den Weg ebnen, damit gegen Politiker, gleich welcher Partei, ermittelt werden darf. Nur so kann die politische Klasse in Rumänien reformiert werden. Ich habe an Basescu einen entscheidenden Unterschied zu anderen Politikern erlebt. Er hat mich, auch als Politiker seiner Demokratischen Partei (PD) ins Visier der Antikorruptions-Staatsanwaltschaft gerieten und die Partei nicht gerade glücklich darüber war, nie gebeten, dass die Ermittlungen eingestellt werden. Anders hingegen beim nationalliberalen Ministerpräsidenten Calin Tariceanu, der verlangte, dass ich ihn vorab informiere, wenn gegen Regierungsmitglieder ermittelt werde. Ich bin dieser Forderung nicht nachgekommen.

Das letzte Wort in der Frage der Amtsenthebung von Staatschef Traian Basescu hat das rumänische Volk, das in einem Referendum darüber entscheiden darf, ob er suspendiert werden soll oder nicht. Nehmen wir an, die Rumänen stimmen mehrheitlich gegen Basescu.

Dann gibt es neue Präsidentschaftswahlen. Gewinnt ein Kandidat einer Parlamentspartei, die jetzt gegen Basescu gestimmt haben, wird eine lange Periode der Ruhe folgen, so wie sie schon jetzt von der Regierung gewünscht wird. Sie werden sehen, es wird keine bemerkenswerten Ermittlungen mehr geben, so wie vor dem Jahr 2004. Wir werden eine unvollendete Demokratie haben, und der politischen Klasse wird die Korruption wieder leichter fallen.

Der engagierte Einsatz gegen Korruption kann doch nicht nur von Ihnen und Traian Basescu abhängen.

Es gibt engagierte Staatsanwälte, die die Korruptionsermittlungen vorantreiben wollen. Doch ich habe bemerkt, dass es Menschen in Positionen geben muss, die andere zu Reformen motivieren und ihnen den Rücken stärken, sonst herrscht Trägheit. Man kann aber auch darauf warten, dass eine neue Generation in der politischen Klasse folgt. Das wird die Übergangszeit aber wesentlich verlängern.

Fühlen Sie sich als Opfer des Reformprozesses?

Ich hatte für den Reformweg einen Preis zu zahlen. Es war klar, dass die politische Klasse nicht die Hände in den Schoß legen und darauf warten würde, untersucht zu werden. Sie haben reagiert. Das Land befindet sich in einem Widerspruch: Der Kampf gegen Korruption muss mit Politikern geführt werden, die korrupt sind.

Man hätte Sie aus diesem Grund doch schon viel früher absetzen können?

Wir sollten erst in die Europäische Union kommen. (n-ost)



Die rumänische Politikerin Monica Macovei bei einem EU-Kongress über Korruptionsbekämpfung.

beeindruckt haben, wurden abgeändert, bei einer Regierungsumbildung wurden Sie als Justizministerin entlassen. Verlässt Rumänien seinen Reformweg?

Eine Gruppe von korrupten Politikern, ob in der Regierung, im Parlament oder in Lokalbehörden, versucht derzeit, dass die Ermittlungen gegen sie eingestellt werden, um politisch überleben zu können. Aus diesem Grund hat man zunächst den Justizministerposten neu besetzt, doch der Personalwechsel geht weiter. Mein Nachfolger, Justizminister Tudor Chiuariu, hat in der vergangenen Woche erklärt, den Vize-Oberstaatsanwalt der Antikorruptionsbehörde (DNA) absetzen zu wollen, der für Ermittlungen gegen Spitzenpolitiker zuständig ist. Als Grund wurde Ineffizienz genannt. Das ist der Gipfel der Ironie, da dieser Oberstaatsanwalt die meisten Ermittlungen angeschoben hat. Aus genau diesem Grund wird er von Spitzenpolitikern gefürchtet. Mich hat die EU-Kommission vor dem Beitritt oft gefragt, ob der Kampf gegen die Korruption in Rumänien unumkehrbar ist, und ich habe nach bestem Gewissen mit „Ja“ geantwortet. Ich habe für die Zeit nach dem Beitritt mit einer gewissen Stagnation gerechnet, aber nicht mit gravierenden Änderungen wie diesen.

Es wird in diesen Tagen in Rumänien sehr viel über den Einfluss der Oligarchie auf das politische Tagesgeschehen diskutiert. Wo haben Sie diesen Einfluss gespürt?

Wir haben vor dem EU-Beitritt ein Insolvenzgesetz verabschiedet, das ein transparentes Insolvenzverfahren für alle Unternehmen vorsah, ob staatlich oder privat. Damit sollte eine Quelle der Korruption trocken gelegt werden. Nach unserem

Korruptionsvorfälle, die sich quer durch die Parteienlandschaft ziehen, erschreckt?

Derzeit wird gegen rund 20 Spitzenpolitiker ermittelt, im vergangenen Jahr waren es ähnlich viele Fälle. Ich finde, das ist eine enorm hohe Zahl für zwei Jahre. Man kann die Zahl in zweierlei Hinsicht deuten: In Rumänien existiert in der politischen Klasse ein Ausmaß an Korruption, das höchst besorgniserregend ist, oder die Vorfälle tauchen jetzt lawinenartig auf, weil gegen sie vorher nicht ermittelt wurde. Ich erinnere mich an den ersten Fall der Antikorruptionsbehörde im Jahr 2003: Es war ein Zugschaffner, der eine Bestechungssumme von umgerechnet rund zehn bis 15 Euro von einem Passagier verlangt hatte. Ich befürchte, dass man künftig wieder nur die kleinen Korruptionsfälle aufdecken wird, während die großen Fälle in der politischen Klasse verschont bleiben.

Zur Person:

Monica Macovei (47) war die einzige parteilose Ministerin im rumänischen Regierungskabinet. Der Justizminister-Posten galt als Schlüsselressort, da für die EU-Kommission in Brüssel der Kampf gegen Korruption und der Aufbau einer unabhängigen Justiz Grundvoraussetzungen für die Aufnahme Rumäniens in die Union waren. In ihrer zweijährigen Amtszeit ging Macovei engagiert gegen korrupte Spitzenpolitiker vor und erhielt dabei Rückendeckung von Traian Basescu. Die konkreten Ermittlungen schafften Sympathie in Brüssel, zumal das Land bei der Kommission bis dato als hoffnungslos korrupt und nahezu unreformierbar galt. Auch in Rumänien war Macovei als „Macherin“ beliebt. Nach dem EU-Beitritt zerbrach die Regierungskoalition aus der Demokratischen Partei (PD) des Staatspräsidenten Traian Basescu, der National-Liberalen Partei (PNL) von Premierminister Calin Tariceanu, dem Demokratischen Verband der Ungarn Rumäniens (UDMR) sowie der Konservativen Partei (PC). Bei einer Regierungsumbildung Ende März trennte sich Premier Tariceanu nicht nur von allen PD-Ministern sondern auch von der parteilosen Justizministerin Monica Macovei. Vor ihrer Amtszeit war die studierte Juristin unter anderem in Bosnien-Herzegowina als Beraterin im Justizbereich für den Europarat tätig. (n-ost)

МУЗЫКА

Гастроли в Германии дарят юбиляру радость

Свой 55-летний юбилей известный белорусский бард Борис Вайханский (Минск) отмечает серией концертов – в Минске, Москве, Витебске, Бресте... Ведь лучший отдых для человека искусства – это творческая работа. 17 мая концерт Бориса Вайханского состоялся в Минске, 22 – в Москве. В родном городе концерт не мог не пройти удачно. И златоглавая столица тоже порадовала юбиляра. В зале бард-клуба «Шале» в приветливой обстановке собрались знатоки и любители авторской песни.

Елена Зейферт

Ещё один московский концерт ждёт Бориса 28 мая в большом зале бард-клуба «Гнездо глухаря» на Большой Никитской. Дружеское участие в этом юбилейном концерте примут Вероника Долина, Татьяна Визбор, Вадим Егоров, Григорий Гладков...

Творческая судьба

Исполнитель песен, музыкант и композитор Борис Вайханский родился 12 мая 1952 г. В 1974 г. он окончил Белорусский институт народного хозяйства и некоторое время работал в Министерстве финансов Белоруссии. Однако призвание Бориса было другим – создание и исполнение песен. Он оставил поприще экономиста и перешёл на работу в Белорусскую государственную филармонию...

Как музыкант и вокалист Борис полнокровно раскрывается и благодаря талантливому окружению – в первую очередь, благодаря своей супруге Галине Вайханской, обладательнице сильного женского голоса, с которой Борис поёт в дуэте. Уже до встречи с Галиной он занимался бардовской деятельностью, став лауреатом не одного фестиваля авторской песни, в том числе дважды – знаменитого Грушинского. Борис и Галина познакомились в феврале 1970 г. Сначала они не собирались петь дуэтом, но, разучив первую совместную песню «Мокрый декабрь», начали общие творческие искания. В 1980 г. Борис и Галина впервые вместе вышли на сцену, это было в Москве. С тех пор дуэт «Галина и Борис Вайханские» стал желанным участником многих и многих концертов.

Родился успешный творческий дуэт, родилась счастливая семья... Дочь Бориса и Галины Катя тоже одарена музыкально. К настоящему времени она уже является автором сольных CD.

Творчество Бориса обретает новые тона в сотрудничестве с младшим братом Юрием Вайханским, композитором и исполнителем классической поэзии под гитару, который, имея свой сольный багаж, является автором музыки и аранжировок отдельных песен дуэта...

Гастроли в Германии

Борис и Галина Вайханские побывали с гастролями не только в разных городах Советского Союза, но и в Германии, Нидерландах, Бельгии, Люксембурге, США, Израиле, Чехии и других странах.

Важную роль в творчестве Вайханских сыграла Германия. В конце 1980 гг. Борис и Галина в составе группы артистов белорусской сцены выступали в ГДР. Но это было лишь беглое знакомство с Германией, причём только с её социалистической стороной. Главное знакомство ещё ждало музыкантов впереди. С 1992 по настоящее время Борис и Галина проводят концерты в Германии по приглашению организаторов «Forum für kulturelle Zusammenarbeit Solingen-Minsk e.V.» (Форума по совместной культурной работе Золингена и Минска). Руководители форума – Кристина Люттер-Линк и Олаф Линк. К семейной группе присоединилась юная Катя. С 1992 по 2002 гг. в германских гастролрях вместе с Борисом и Галиной участвовал Юрий Вайханский. Белорусских гастролёров в Германии принимали очень тепло.

В Германии Борис и Галина Вайханские приняли участие в нескольких международных фестивалях искусства, где исполняли свои авторские песни на одной сцене с артистами, представляющими самые различные направления в музыке. В активе дуэта – участие в фестивале «Открытая Европа», проходившем в Золингене и собравшем музыкантов и певцов из 22 стран мира.

Борис делится самыми добрыми воспоминаниями о поездках в Германию. Уже при первом визите в страну Гёте и Брехта гастролёры приобщились к немецкому языку. Возникла острая потребность в его изучении. Постепенно белорусские артисты начали вводить в свой репертуар песни на немецком языке. Счастливые тексты Р.-М. Рильке, И.-В. Гёте, Э. Ласкер-Шюлер и других немецких поэтов уже были в песенной палитре Вайханских в русских переводах и раньше. Но артисты

решили теперь петь тексты подлинников – благо, мастерские переводчики сохраняют особенности ритма оригинала. Кроме того, в исполнении Вайханских зазвучали стихи

Одно из произведений Бориса – «Мелодия серебряных часов» – оказалось важным для наименования всего диска.

Помимо Б. Вайханского, написавшего музыку

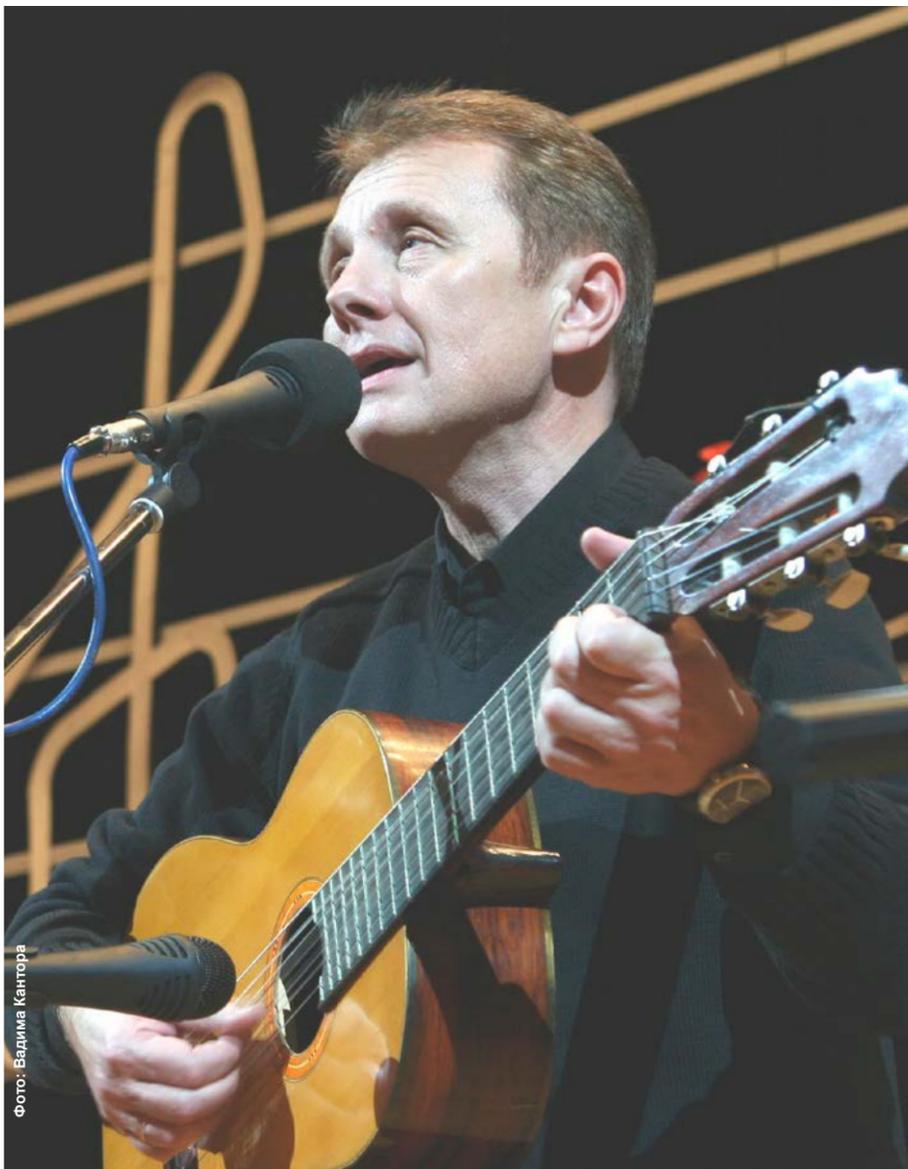


Фото: Валерия Кантор

Известный белорусский бард Борис Вайханский.

русских поэтов в переводе на немецкий язык (М. Цветаева, А. Ахматова, Б. Пастернак, Б. Окуджава, В. Высоцкий, Ю. Визбор, Н. Матвеева и др.). В репертуар вошли и переведённые на немецкий язык тексты зарубежных авторов (Ж. Брель, М. Серф (Барбара), К.-И. Галчинский, Ж. Превр и др.).

Для немецких зрителей Вайханскими было подготовлено несколько песенных программ по стихам русских и зарубежных поэтов. Эти песни звучат на русском, немецком, французском, английском, польском, греческом и староеврейском (идиш) языках.

На сегодняшний день концерты Бориса и Галины Вайханских в Германии на 90 процентов состоят из немецкоязычных песен.

Дискография

Диск дуэта Вайханских, посвящённый 55-летию юбилею Бориса, называется «Серебряные часы». В заглавии, конечно, не просто старинный, ценный предмет, а образ-символ, навевающий атмосферу «серебряного века» и очерчивающий контуры застывшего до состояния предмета времени... На диске записаны композиции, созданные по стихотворениям М. Цветаевой («Я наравне с другими...»), Р.-М. Рильке («Слова перед сном», «Осенний день», «Пантера»), Г. Бенна («Однажды ночью», «Пойдём»), Р. Киплинга («Дэнни Дивер»), Ж. Превра («Опавшие листья»), Ю. Мориц («Если каждый...»), «Я хуже, чем ты говоришь...») и других авторов, в том числе, конечно, самого Б. Вайханского.

к большей части песен, авторами мелодий к текстам стали Ж. Косма, М. Гебиртиг, Ж. Брель, О. Оловников и др. Среди переводчиков – В. Летучий, В. Куприянов, О. Татарина, а также сам Б. Вайханский.

Диск «Серебряные часы» вошёл в коллекцию уже записанных Вайханскими CD. Вот проекты, созданные только за последние 10 лет... В 1997 г. трио Вайханских (Галина, Борис, Юрий) был записан диск «Анинские ночи», названный по одноимённой композиции на стихи К.-И. Галчинского, открывающей этот CD. «Песни на облаке» (1999), «Избранное» (2001), «Возвращение» (двойной альбом с песнями Бориса Вайханского на белорусском языке) (2004)... 2 немецкоязычных альбома – «Песни любви!» (2005) и «Пойдём, поговорим друг с другом» (2006)...

Красивый и глубокий диск – «Mein blaues Klavier. Die Gedichte von Else Lasker-Schüler singen Galina, Boris, Katja und Jurij Wajchanski» («Мой голубой рояль. Стихи Эльзы Ласкер-Шюлер исполняют Галина, Борис, Катя и Юрий Вайханские»). Песни здесь звучат на немецком, русском и белорусском языках.

В дискографии семьи Вайханских – 3 сольных проекта Юрия «Час души» (1999), «Наваждение» (2000), «Rainer Maria Rilke: Gedichte, auf der Gitarre begleitet von Jurij Wajchanski» («Райнер Мария Рильке: Стихотворения. Музыкальное сопровождение (гитара) – Юрий Вайханский») (2005). В копилку творчества Вайханских ложатся и CD, записанные Екатериной Вайханской. Катя поёт на различных языках, стремясь передать фоническую суть оригинала, будь то текст, написанный на немецком, французском, английском или даже на староанглийском и современном американском...

С особой теплотой слушателем принимается диск Бориса и Галины Вайханских «Про Борю-бегемота», записанный для детей.

MELDUNGEN

Вторые Рыскуловские чтения

Цель форума – обеспечение эффективного диалога науки, государства и бизнеса. В стенах Казахского экономического университета при поддержке Министерства образования проходит ставшие уже традиционными Вторые Рыскуловские чтения. В рамках форума ученые-экономисты, политики и государственные служащие стран СНГ и дальнего зарубежья обсуждают ключевые проблемы отечественной и мировой экономики. В этом году основными темами Рыскуловских чтений стали вопросы формирования конкурентоспособной экономики, инновационной системы, внедрение передовых технологий в образовательный процесс, а также развитие финансовых институтов. Ведущие экономисты из различных стран мира приехали в Казахстан, чтобы поделиться опытом и обсудить с казахстанскими коллегами проблемы и перспективы мировой экономики. (www.khabar.kz)

Russland und Türkei bauen Beziehungen aus

In der kasachischen Hauptstadt Astana findet am Mittwoch eine Sitzung des GUS-Außenministerrats statt, bei der über die Zusammenarbeit in der Gemeinschaft beraten wird. Der kasachische Außenminister Marat Taschin wird in der Sitzung den Vorsitz führen, und die russische Delegation wird vom Vizeaußenminister Andrej Denissov geleitet. Wie der Pressedienst des russischen Außenministeriums vor dem Treffen RIA Novosti mitteilte, besprechen die Minister einige Abkommen im Rechtsschutz, im Sozialbereich und in der Kultur. Außerdem wollen die Außenminister besondere Aufmerksamkeit auf die Grenzsicherung richten und dazu einige Abkommen unterzeichnen. „Die russische Seite wird die Situation um das Denkmal für den Soldaten und Befreier in Estland ansprechen, teilte das Außenministerium in Moskau mit. Außerdem sollen die Friedenskräfte im GUS-Raum, unter anderem der Abkommensentwurf über soziale und rechtliche Garantien für die kollektiven Friedenskräfte, zum Erörterungsthema werden. „Die Sitzungsteilnehmer werden auch die Tätigkeit der kollektiven Friedenskräfte in der Zone des georgisch-abchasischen Konflikts besprechen, teilte der Pressedienst des GUS-Exekutivkomitees mit. (RIA Novosti)

Театральные встречи 2007

В Берлине закончились «Театртреффен» – театральные встречи 07 – самый главный театральный фестиваль немецкоязычного пространства. Каждый год независимое театральное жюри отбирает 10 лучших спектаклей сезона в Германии, Швейцарии, Австрии. Фестиваль этого года представил целый букет первоклассных спектаклей – к радости театральных профессионалов и простых зрителей. Из десяти лучших спектаклей года три поставлены в знаменитом гамбургском театре «Талия». Одним из них – спектаклем «Ульрике Мария Стюарт», нашумевшим нынешней осенью – и открылись Театральные встречи. (www.dw-world.de)

VOKABELN

«ГАСТРОЛИ ...»

♦ оставлять – verlassen; lassen, belassen

♦ талантливый – talentiert

♦ деятельность – Tätigkeit, f

♦ творческий дуэт – schöpferisches Duett

♦ одаренный – begabt

♦ гастролы – Gastspiele, Pl

♦ певец – Sänger, m

♦ поэт – Poet, m; Dichter, m

♦ записывать – aufnehmen

♦ слушатель – Hörer, m

MELDUNGEN

Управленцы нового формата

В республике планируется создать Национальную управленческую школу для государственных служащих. Об этом в ходе парламентских слушаний, посвященных вопросам административной реформы, заявил премьер-министр Карим Масимов. «На базе академии государственного управления планируется создать национальную управленческую школу, в которой подготовка государственных служащих будет осуществляться по новым стандартам обучения», - заявил К. Масимов. В данной школе, добавил он, будет повышаться квалификация госслужащих и осуществляться подготовка «государственных управленцев нового формата». (Kazakhstan Today)

Amtszeit-Begrenzung für Nasarbajew?

Der kasachische Präsident Nursultan Nasarbajew hat die Verfassungsänderungen unterzeichnet, die die Amtszeit des Präsidenten von sieben auf fünf Jahre verkürzen, jedoch die Kandidatur für das Präsidentenamt beliebig oft erlauben. Nach kasachischem Recht treten die Verfassungsänderungen am Tag ihrer Veröffentlichung in Kraft. Die Bestimmung über die Verkürzung der Präsidentenamtszeit von sieben auf fünf Jahre wird jedoch erst 2012 rechtsgültig. Die Verfassungsänderungen waren von Nasarbajew angeregt und vorige Woche vom Parlament der zentralasiatischen Republik verabschiedet worden. „Angesichts der historischen Rolle des ersten Präsidenten haben wir beschlossen, die Begrenzung für die Zahl seiner Amtszeiten aufzuheben, sagte Jermek Schumbajew, Vorsitzender des für Verfassungsänderungen zuständigen Parlamentsausschusses, als er die Verfassungsänderungen im Parlament vorstellte. Ihm zufolge gilt diese Norm jedoch nur für den ersten kasachischen Präsidenten Nursultan Nasarbajew. Nasarbajew ist seit 1990 Präsident von Kasachstan. Zuletzt wurde er 2005 wiedergewählt. (RIA Novosti)

Обсуждение гендерного развития

В Алматы представители международных организаций, видные политики и общественные деятели обсудили вопросы гендерного равенства в национальной стратегии развития различных стран и их бюджетное планирование. На региональную консультативную встречу в Алматы приехала Нойлин Хейзер – исполнительный директор ЮНИФЕМ - Женского фонда развития ООН. Последний раз в Казахстане она была 13 лет назад. Госпожа Хейзер высоко оценивает те изменения, которые произошли в нашей стране за это время, в частности в социальной сфере. Акцент на встрече был сделан на различных бюджетных программах, которые сегодня реализуются в странах СНГ. Равенство мужчин и женщин является необходимым условием устойчивого развития и демократизации стран. В Казахстане в прошлом году указом Президента была принята Стратегия гендерного равенства, рассчитанная на 10 лет. И уже сейчас видны ее конкретные результаты. (www.khabar.kz)

VOKABELN

«РАЗВИТИЕ ...»

- ♦ поддержка – Unterstützung, f, Aushilfe, f
- ♦ принимать участие – sich betätigen, sich beteiligen
- ♦ задача – Aufgabe, f
- ♦ власть – Gewalt, f, Macht, f
- ♦ нарушение – Verletzung, f; Störung, f

«БУДУЩЕЕ ...»

- ♦ различие – Unterschied, m; Verschiedenheit, f
- ♦ любознательный – wißbegierig
- ♦ бороться – kämpfen um Akk.; streiten für Akk.
- ♦ победа – Sieg, m
- ♦ личность – Persönlichkeit, f

КАРАГАНДА

Развитие парламентаризма в РК

«Модернизация политической системы в соответствии с логикой нового этапа нашего развития» указана в Послании Президента республики народу Казахстана от 28 февраля 2007 года «Новый Казахстан в новом мире» одной из главных задач, стоящих перед обществом. Парламент как высший представительный орган республики с законодательной функцией является той властной структурой, значение и ответственность которой в этих условиях значительно повышаются.

Ирина Варыгина

7 мая 2007 года в Караганде, в конференц-зале гостиницы «Чайка», в рамках совместного проекта между Парламентом РК и Программой развития ООН в Казахстане «Техническая помощь Парламенту» при содействии Центра ОБСЕ в Алматы и Евразийской Международ-

РК, представители маслихатов Акмолинской, Костанайской, Северо-Казахстанской, Карагандинской областей, Программы развития ООН (ПРООН), Центра ОБСЕ, академики НАН, а также представители неправительственных организаций.

С приветственным словом выступили модератор семинара Виктор Кист, президент Ев-

захстане, его проблемам и перспективам, демократизации и модернизации политической системы общества в целом, международному опыту в развитии парламентской инфраструктуры.

Академиком Азимханом Сатыбалдыным, вице-президентом РОО «Союз ученых», был представлен проект Концепции создания Института развития парламентаризма, в котором намечены основные задачи, управленческая структура, источники финансирования.

Участники семинара выработали рекомендации по дальнейшему совершенствованию Концепции создания Института развития парламентаризма в Казахстане, усилению роли законодательной ветви власти, разработке и принятию более качественных законодательных актов, способствующих ускоренному развитию страны, дальнейшей демократизации общества и политической модернизации страны. Итогом работы Института должно стать издание научно-тематических трудов по актуальным проблемам общества и законодательства.

В случае успешной работы Института и реального повышения активности руководящих работников представительных органов власти можно прогнозировать участие научного и организационного отделов Института совместно с депутатами Парламента в проведении исследований по наиболее актуальным и сложным вопросам: ограничению коррупции, принятию мер по крупномасштабным нарушениям со стороны ТНК, проблемам подросткового и молодежного наркотизма, вопросам дальнейшей консолидации нашего общества. Подобного рода практика давно уже апробирована в работе парламентов многих демократически развитых стран.



Слева направо: Жабайхан Абдильдин, Иоганн Меркель, Виктор Кист, Бьерн Халварссон.

ной академии наук экологии и безопасности жизнедеятельности прошел региональный семинар «Институт развития парламентаризма как центр поддержки общественных инициатив».

В нем приняли участие депутаты и сотрудники аппаратов Сената и Мажилиса Парламента

разийской академии экологии и безопасности жизнедеятельности, депутат Сената Парламента Иоганн Меркель и заместитель главы Центра ОБСЕ в Алматы Бьерн Халварссон.

Основные доклады на семинаре были посвящены вопросам актуальности создания Института развития парламентаризма в Ка-

ВОСПИТАНИЕ

Будущее в надёжных руках

Главная цель образования, которая раньше определялась как формирование основ всесторонне развитой и гармоничной личности, сейчас видится в том, чтобы сделать акцент на воспитании личности активной, творческой, осознающей глобальные проблемы человечества и готовой участвовать в их решении.

Наталья Арцыбашева

Опыт современной школы показывает, что существуют некоторые различия между учениками. Выделяются дети с более развитым интеллектом, с определёнными способностями к творчеству. Они любознательны, самостоятельны, активны, находятся в постоянном поиске ответа на интересующие их вопросы. Для развития способностей таких учеников в школах ведётся многоплановая внеклассная работа. Это предметные кружки и факультативы, занятия по интересам и смотрю знаний, КВНы и олимпиады. Такие формы познавательной деятельности помогают ребёнку познать себя, способствуют самоутверждению, стремлению к новым знаниям.

Подтверждением этого является интеллектуальный марафон, организованный методистом ЦРО г. Караганды Ж.У. Шокабаевой. Участие в нём приняли команды всех школ города. Эти ребята – лучшие из лучших. Они по праву стали участниками интеллектуального марафона, ведь совсем недавно им удалось занять лидирующие позиции при подведении итогов школьных предметных олимпиад. Теперь же мальчишкам и девочкам нужно было показать свои знания на районном и городском уровне. Это не просто, но недаром же говорят: «Знание – сила!» Они боролись достойно!

Хочется поздравить ребят, набравших наибольшее количество баллов. Они заслуженно подтвердили звание «Ученик года». А обратившись ко всем остальным участникам, хочется сказать: «Не отчаивайтесь! В таких конкурсах не может быть проигравших. Участие в интеллектуальном марафоне – это уже победа, победа над самим собой. А полученный сертификат будет ещё долго напоминать вам о сегодняшнем дне».

Хочется отметить прекрасно организованную работу педагогических коллективов тех школ, в чьих стенах проходили этапы интеллектуального марафона. Несмотря на серьёзность мероприятия, громко звучала весёлая музыка, что повышало настроение, а царившая атмосфера доброжелательности помогала преодолевать волнение. Выступление детских агитбригад,

вокальных и танцевальных коллективов создавали приподнятый эмоциональный настрой.

Запоминающимися были и презентации команд-участников марафона. Вниманию были представлены названия маленьких коллективов, девизы, обращение к жюри, а также к своим соперникам. Командам удалось показать свою эрудицию и творческие способности, а самое главное – все выступления были пронизаны чувствами патриотизма и товарищества. С ребят не сходили слова «Родина», «Казахстан», «взаимовыручка», «дружба». Даже произнесённые на казахском языке, они были понятны и близки любому присутствующему в зале.

Очень точно сказали участники марафона

из школы № 17: «Мы гордимся своей страной и обещаем, что преграды все пройдём, чтоб прославить край родной!» Подтверждено это было девочками из гимназии № 93. Название их команды – «ББК» - расшифровывалось как «Будущее Большого Казахстана»

Несомненно, образовательные учреждения города продолжают создавать условия для развития юных дарований. Этим детям, может быть, не суждено сделать грандиозных открытий. Но они интеллектуально развиты, наделены чертами яркой личности, хорошими способностями, и прямая задача учителей – сделать всё от них зависящее, чтобы ребята успешно реализовали себя в обществе.



Участники интеллектуального марафона.

ИНТЕРВЬЮ

У каждого из нас свой путь...

Его имя занесено в Золотую книгу «Элита Казахстана», он признанный писатель-краевед, архивист, библиограф, заслуженный деятель Республики Казахстан, доктор исторических наук, академик МАИН, специалист в области изучения и охраны памятников материальной культуры, автор двенадцати монографий, сотен публицистических эссе, документальных очерков и рассказов, автор сценариев документальных фильмов, теле- и радиопередач... И это лишь небольшая выдержка из биографии человека, который хорошо знаком многим алмаатинцам – Владимир Николаевич Проскурин.

Он любил и продолжает любить наш город, защищая его от всех и вся – от беспощадного времени, стремительно и безвозвратно стирающего с лица земли, из людской памяти следы ушедших поколений; от нас самих, столь бездумно и неосмотрительно коверкающих облик родного города; от нуворишей, сделавших единственной целью жизни любой ценой построить свой мир, даже разрушая до основания старую Алма-Ату, саму нашу историю.

Несколько лет назад В.Н. Проскурин переехал на постоянное место жительства в Германию, в Берлин. Теперь наш город должны защищать мы сами. А нового гражданина свободной Германии мы можем теперь

ют, переделывают, что скоро не останется камня на камне от прежнего города, столь любимого его жителями, города-сада. Хочется сохранить для будущих поколений хотя бы на кинолентке тихую прелесть его тенистых улочек. Наш тридцатисерийный фильм можно будет рекомендовать в качестве учебного пособия в школах и даже вузах. Съёмки начались в апреле и продлятся до декабря 2007 года.

- Вы теперь гражданин другой страны...

- И в Германии я продолжаю заниматься тем, чем занимался всю жизнь. Во многом работать на новом месте оказалось даже

В Германии приезжающим из стран бывшего СССР и даже Восточной Германии выгоднее не работать вообще, а получать пособие по безработице, оно весьма приличное – хватает на оплату квартиры, хорошее питание, еще и на путешествия кое-что остается. Устроиться же на работу, особенно по специальности, таким как мы, не немцам, очень сложно, западные немцы с недоверием относятся к специалистам, не имеющим местного диплома. Наверное, мне просто повезло, помогли старые связи, я сотрудничал со многими немецкими организациями еще будучи жителем Казахстана.

Теперь моя жизнь похожа на размеренную, спокойную, удобную сказку. Недалеко от моего дома прекрасный лес, я бегаю там два часа практически каждый день. Прихожу домой, проверяю письма, в день ко мне приходит пять – шесть писем, потом гуляю по Интернету, если есть работа, иду на работу. По магазинам ходит моя жена, я от всего отрешен, освобожден от всех домашних забот, так что у меня еще и дома льготы. Недавно у меня вышло две книги в Москве – первая в декабре, вторая в феврале. Я участвовал в создании энциклопедии о российских немцах, но немного опоздал к началу работ, и поэтому начал участвовать в проекте только с буквы «Р» до «Я». Написал для составителей очень много статей о российских немцах, но хотелось бы помочь людям еще больше, но, к сожалению, о том, что моя поддержка нужна, мне сообщили с большим опозданием. И все из-за нашей «заграничности». Наши за границей очень злые люди, даже те, кому я помогал защищать здесь, в Алматы, докторскую диссертацию. Большинство стремится жить индивидуально, особенно такие как Виктор Кригер, который здесь опубликовал книгу «Немцы в Центральной Азии». А меня и теперь продолжают охотно печатать многие издания. Выходят и самые разные книги, не забываю православие. В Москве издается прекрасный журнал, называется «Вестник военно-морского духовенства», все священники в Царской России были военными, под рясой был китель, потому что шла колонизация Средней Азии и Казахстана. В этом журнале я активный автор, там мне очень легко писать, каждому священнику биографию напишешь и сразу же едва ли не полжурнала занимаешь.

- А материалы вы где берете?

- Во-первых, я же не просто так уехал, без ничего, я вывез весь свой архив – до пяти тысяч документов. У меня прекрасная коллекция открыток девятнадцатого, начала двадцатого века – также более пяти тысяч. На базе этой коллекции я сделал грандиозную выставку в Париже, в центре Жоржа Пампиду. Нашлись спонсоры, знакомые, которым моя идея понравилась, и они помогли мне устроить выставку. Целых сорок дней мои почтовые открытки были выставлены во Франции, потом они путешествовали по Австрии, Швейцарии, и теперь выставлены в музее «Народов Востока» в Москве. С Алматы у меня дела обстоят немного хуже, и чем это объяснить, я не знаю. Какая-то инертность во всех моих делах. В прошлом году, еще в мае, сдал рукопись в одну алмаатинскую редакцию, приехал через год, а они только начали обсуждение, при мне пригласили дизайнера... Я хочу назвать ее «Лики черно-белой эпохи». Это будут рассказы о старой Алма-Ате, о моем любимом XIX веке, немного затронут советские времена, хотя это не моя тема.

У меня появилось очень много новых связей, знакомств через Интернет. Я благодарен судьбе, что сижу дома, я вышел даже на Иерусалимский университет, отличные отношения с кафедрой истории культуры в Москве! Контакт очень много, мои материалы, статьи везде принимают очень охотно. Познакомился с московским журналом «Библиотекословие» издательства «Пашков дом». У него есть еще семь ответвлений. Печатаюсь и в Германии, но не на немецком, а

на русском языке. В Германию уехало очень много наших соотечественников журналистов, с которыми я поддерживаю связь. Костя Эрлих в Гамбурге живет, здесь он делал немецкую газету, Света Фельде, с которой я вместе работал в «Вечерней Алма-Ате», теперь издает в Касселе толстый литературный журнал, он называется «Пилигрим». В этом журнале я тоже активный автор.

Мы там живем так, чтобы нам было хорошо. А раз нам хорошо, то нам незачем ждать милости от природы, мы собираемся, скидываемся долларом по семьдесят – сто и делаем журнал для своего удовольствия. Конечно, такие проекты нам оплачивать никто не будет, никому это не надо. Все авторы, естественно, работают без гонораров. Но мы и этому рады. Журнал «Пилигрим» читают больше, чем журнал «Простор». Издание Светы Фельде знают, читают во всем мире, потому что с нами сотрудничают авторы из Канады, Австралии... Этот журнал распространяется по всем библиотекам Европы. А «Простор» не знают!

Такие начинания как «Пилигрим» очень облегчают адаптацию на новом месте, ты словно продолжаешь жить дома, говоришь, пишешь на русском языке. Когда вы приезжаете в Европу, там, конечно, тихо, никаких скандалов, совковых интриг нет, вы предоставлены самому себе... В трамвае сидите, никто вас не толкает, в душу к вам никто не лезет. В Алматы стало просто невозможно ходить в церковь! Едва вы входите, сразу же найдется шестнадцать старушек, которые начинают вам объяснять, как надо стоять, где надо стоять, будут шушукаться... Это просто ужасно! Там совсем все по-другому, в компаниях никакой пьянки, никакого обильного стола, на столе будет стоять пачка печенья, бутылка вина. Если вы хотите кушать, пожалуйста, принесите с собой и кушайте! Никто вам не запретит, никто в рот заглядывать не будет... Нам к этому привыкнуть очень сложно. Самое сложное на Западе – это, конечно же, общение, вернее, его отсутствие, ты предоставлен сам себе. Первые два года я очень скучал. Постоянно обзванивал всех знакомых, теперь немного остыл, потому что многие не отвечают на письма. В этом году я приехал уже без особой ностальгии, по работе. Во-первых, у меня командировка по линии Центрального географического общества, мы пишем сценарий об Алматы, работы очень много, потом начнутся съемки, тоже дел будет немало. Вторая задача была сдвинуть с мертвой точки книгу. И, в-третьих, в этом году сто лет моей маме, надо могилку поправить, когда я еще в Алматы попаду... А годы, знаете ли, странная штука, сегодня ты есть, а завтра можешь уже и у Бога оказаться. Надо торопиться делать все.

Интервью Елены Киселевой

VOKABELN

«У КАЖДОГО ...»

- ♦ поколение – Generation, f; Nachwuchs, m
- ♦ защищать – schützen; verteidigen
- ♦ сырость – Feuchtigkeit, f; Nässe, f
- ♦ льготы – Vergünstigungen, Pl., Privilegien, Pl.
- ♦ судьба – Schicksal, n; Fatum, n
- ♦ сказка – Märchen, n
- ♦ опоздание – Verspätung, f
- ♦ священник – Geistliche, m, Priester, m
- ♦ рукопись – Manuskript, n;
- ♦ командировка – Dienstreise, f



Заслуженный деятель Республики Казахстан Владимир Николаевич Проскурин.

только просить о помощи – делом, советом, благо, в Казахстане он бывает регулярно. В этом году на родину его привела работа над новым проектом Центрально-Азиатского географического общества – многосерийным документальным фильмом «Неизвестный Алматы с Владимиром Проскуриным».

- Владимир Николаевич, о чем ваша новая работа?

- Основная направленность всей моей деятельности – научно-педагогической и историко-литературной, общественной – памятники истории и культуры юго-восточного Казахстана, природа Зайлиского Алатау. В сериале мы хотим рассказать об архитектурном облике, истории нашего замечательного города. Алма-Ату так варварски перекраива-

проще. В Берлинских архивах не надо часами копаться среди пыли и сырости, чтобы отыскать пожелтевшую справку, или проследить движение приказа по инстанциям. Немецкая аккуратность выручает, время поисков сокращено теперь до минимума. Мне удалось проследить и восстановить судьбы многих наших соотечественников, считавшихся на родине погибшими или пропавшими без вести. А на самом деле они, оказывается, бежали на Запад и жили там долго и счастливо. Теперь моей исследовательской работе, творчеству, наконец-то не мешают и бытовые трудности. Я получаю пособие, льготы, как больной сахарным диабетом, и могу спокойно заниматься любимым делом. Мой труд оказался полезен и в Германии, но, я хочу подчеркнуть особо, у каждого из нас, эмигрантов, своя судьба, свой путь...

фото: www.lyakhov.kz

UNABHAENIGKEIT

Montenegro sucht sich selbst

Am 21. Mai 2006 entschied sich eine knappe Mehrheit in Montenegro für die Abspaltung von Serbien, am 3. Juni feierte Europas jüngster Staat seinen Geburtstag. Nach nunmehr einem Jahr Unabhängigkeit lässt sich eine weitestgehend positive Bilanz ziehen: Der Weg in die Selbstständigkeit verlief friedlich, und Montenegro konnte sich in der internationalen Arena etablieren. Die Gräben innerhalb der Gesellschaft aber haben sich weiter vertieft und traten bei den Parlamentswahlen und der Diskussion um die neue Verfassung zu Tage.

Von Jenni Winterhagen

Gleich der erste Auftritt der montenegrinischen Nationalelf verlief siegreich: Mit 2:1 wurde am 24. März in der Hauptstadt Podgorica nach einem zwischenzeitlichen Rückstand die Fußballtruppe aus Ungarn abgefertigt. Das mit nur 600.000 Einwohnern kleine Montenegro hatte damit auch sportlich bewiesen, dass es seiner frisch erworbenen Unabhängigkeit gewachsen ist. Als die feiernden Fans durch die Straßen zogen, streckte dabei allerdings so mancher drei Finger in die Luft – den serbischen Siegesgruß hatte man wohl noch nicht ganz vergessen.

Mit Montenegro erklärte sich vor einem Jahr die letzte der ehemals sechs jugoslawischen Teilrepubliken für unabhängig. Die Führung in Podgorica hatte Serbien in den Neunzigern vorerst die Treue gehalten, weshalb das Land vom Bürgerkrieg weitestgehend verschont wurde. Als man sich 1997 vom damaligen serbischen Präsidenten Slobodan Milosevic abwandte, wurde der kleine Adriastaat bereits de facto unabhängig und erhielt weitreichende Unterstützung von der EU, die 1999 dabei half, die D-Mark und später den Euro als Landeswährung einzuführen. Nach Milosevics Sturz im Jahr 2000 aber drängte das Land in einen neu gegründeten Staatenverbund mit Serbien. Der Gründungsvertrag sah allerdings eine Volksabstimmung über eine mögliche Unabhängigkeit vor. Das Ergebnis am 21. Mai 2006 war denkbar knapp: nur um 0,5 Prozent wurde die von Brüssel festgelegte 55-Prozent-Hürde überschritten. Am 3. Juni 2006 erfolgte die formale Unabhängigkeitserklärung, welche kurz darauf von der EU-Außenministerkonferenz und schließlich auch von Serbien anerkannt wurde.

Optimismus beim stellvertretenden Premierminister

Nach einem Jahr Unabhängigkeit zeigt sich Montenegros stellvertretender Premierminister Vujica Lazovic optimistisch. Im wuchtigen, zu Zeiten des Sozialismus gebauten Regierungsgebäude in Podgorica zählt er die Erfolge auf: „Montenegro wurde Mitglied der NATO und hat ein Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen mit der EU abgeschlossen.“ Damit ist das Land auf dem Weg in die EU einen Schritt weiter als Serbien. Auch wirtschaftlich scheint in den Zwergstaat viel Bewegung gekommen zu sein: „Wir haben ein Wirtschaftswachstum von sechs Prozent, und es gibt ein großes Interesse ausländischer Investoren. Besonders der Tourismussektor expandiert.“ Dieser ist für den landschaftlich reizvollen Staat die bedeutendste Einnahmequelle. Vor allem die zwei auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes stehenden Küstenstädte Kotor und Budva sind mit ihren historischen Altstädten für Urlauber attraktiv.

Vor kurzem wurde bekannt, dass das Königshaus der Vereinigten Arabischen Emirate am Strand von Ulcinj einen Hotelkomplex bauen will,

VOKABELN

„MONTENEGRO ...“

- ◆ Unabhängigkeit, f – независимость
- ◆ Staatenverbund, m – союз государств
- ◆ schließlich – наконец, в конце-концов
- ◆ reizvoll – привлекательный, прелестный
- ◆ Weltkulturerbe, n – всемирное культурное наследие
- ◆ knapp – скудный, ограниченный; сжатый, немногословный
- ◆ vertieft – углубленный
- ◆ damals – тогдашний
- ◆ Einnahmequelle, f – источник дохода
- ◆ Königshaus, n – королевский дом



Zeljko Šturanović der montenegrinische Premierminister bei der Einweihung einer Passstraße zwischen Kroatien und Montenegro.

und die Tennisfamilie der Geschwister Williams interessiert sich für eine alte Militärbasise, die sie zu einem internationalen Trainingslager umbauen möchte. Die Architektin Katarina Nikolic begrüßt die Unabhängigkeit. „Ich komme selber aus Serbien und würde sehr gerne dort leben, aber das Land ist einfach stehen geblieben. Mein Leben geht weiter, und hier in Montenegro sehe ich mehr Perspektiven, vor allem jetzt nach der Unabhängigkeit, seit der Montenegro nicht mehr von den Entwicklungen in Belgrad betroffen ist.“

Skeptisch sehen die aktuellen Entwicklungen dagegen die Vertreter der serbischen Minderheit des Landes, die mit knapp 200.000 Menschen immerhin ein Drittel der Gesamtbevölkerung stellen. Andrija Mandic, Abgeordneter der „Serbischen Liste“, glaubt nicht an den Aufschwung: „Viele Montenegriner verkaufen Häuser und Land und geben das Geld für Konsum aus. Das Wachstum wird nicht lange anhalten.“ Die „Serbische Liste“ vereint serbisch-nationalistische Parteien und trat mit dem bezeichnenden Slogan „Wir für uns“ bei den Parlamentswahlen an. Doch im Gegensatz zu Kroatien oder Bosnien-Herzegowina, wo Politiker der serbischen Minderheit die Unabhängigkeit gewaltsam bekämpften, erkannte die „Serbische Liste“ die Trennung von Serbien an. „Wir akzeptieren die Unabhängigkeit, aber wir fordern, dass die Diskriminierung der Serben ein Ende nimmt“, so Mandic. Er bemängelt, dass die Serben vor allem in Verwaltung und Polizei kaum vertreten seien.

Die Parlamentswahlen im vergangenen September ordneten die politische Landschaft Montenegros teilweise neu. Die in der Vergangenheit für eine Union mit Serbien stehende Opposition spaltete sich in die radikalere „Serbische Liste“ und eine gemäßigte „Koalitionsliste“. Beide Listen erhielten etwa 15 Prozent der Stimmen, womit die pro-serbische Seite im Vergleich zu der Zeit vor der Unabhängigkeit deutlich an Stimmen einbüßte. Die bei den Wahlen neu angetretene Reformpartei „Bewegung für Wandel“ erhielt auf Anhieb knapp 14 Prozent. Sie profitierte von der Unzufriedenheit vieler Bürger über Korruption und Vetternwirtschaft. Als Sieger des Referen-

dums wurden die Sozialdemokraten des Landes um Montenegros Präsidenten Milo Djukanovic mit annähernd 50 Prozent der Stimmen in ihrem Kurs bestätigt.

Djukanovics Partei DPS („Partei der demokratischen Sozialisten“) ging 1990 aus der Kommunistischen Partei Jugoslawiens hervor, in der er seine Karriere begann und von Milosevic an die Macht gebracht wurde. Seither hat die DPS in Montenegro alle Wahlen gewonnen. Für den Politikwissenschaftler Milan Popovic zeigt dies, wie undemokratisch die montenegrinische Gesellschaft noch sei. „Nur ein Machtwechsel kann die verkrusteten, quasi-feudalen Machtstrukturen aufbrechen und Montenegro den Weg in eine prosperierende Zukunft öffnen.“ Doch ein Gegner, der die Vorherrschaft der DPS ernsthaft gefährde, sei momentan nicht in Sicht.

Trotz des soliden Sieges erklärte Djukanovic nach der Wahl, dass er für den Posten als Premierminister des Landes nicht weiter zur Verfügung stehen werde. „Dieser Rückzug bleibt ein Mysterium“, sagt Popovic. Spekulationen gibt es viele. Manche sind der Meinung, Djukanovic wollte die politische Bühne auf dem Höhepunkt seiner Karriere verlassen, andere behaupten, er wolle sich ungestört dem Geldverdienen widmen. „Vielleicht“, so Popovic, „ist Djukanovic Opfer der Vergangenheit geworden. Vielleicht habe man aus Brüssel signalisiert, er solle gehen, bevor man seine Verantwortung, unter anderem für den Krieg gegen Dubrovnik, thematisiere.“ Denn 1991, im ersten Jahr von Djukanovics Präsidentschaft zu Milosevics Gnaden, mobilisierte sich die jugoslawische Armee von Montenegro aus und griff das benachbarte Kroatien um Dubrovnik an.

„Mit diesem Teil unserer Geschichte haben wir uns kaum auseinandergesetzt“, so Koca Pavlovic, der Parlamentsabgeordneter der Reformpartei „Bewegung für Wandel“ ist. Einiger Schwierigkeiten zum Trotz hat Pavlovic einen Dokumentarfilm über den Angriff auf Dubrovnik gedreht. „Die Politiker haben sich schnell versöhnt, aber zwischen den Menschen Dubrovniks und Montenegros herrscht ein tiefes Misstrauen. Djukanovic hat offiziell sein Bedauern ausge-

drückt. Aber gegen die Verantwortlichen hat man keine Konsequenzen gezogen.“

Djukanovic ist heute noch Parteivorsitzender der DPS – für manche das mächtigste Amt im Land. Der neue Premier Zeljko Šturanovic scheint im Schatten seines Vorgängers zu stehen, und es bleibt offen, ob Djukanovic bei kommenden Wahlen nicht doch wieder kandidieren könnte. Unterdessen führt er auch ohne ein staatstragendes politisches Amt die Verhandlungen mit den wichtigsten ausländischen Investoren.

Russland investiert

Viel Kapital, das in Montenegro investiert wird, kommt aus Russland. So soll beispielsweise ein Wasserkraftwerk, das ein Drittel des Stromes im Land produziert, an die En-Plus-Gruppe des russischen Milliardärs Oleg Deripaska verkauft werden – zu einem viel zu geringen Preis als marktüblich, wie das Wochenmagazin Monitor kritisierte. En-Plus besitzt bereits das wichtigste Aluminiumwerk des Landes mit dazugehörigen Bauxitgruben und kontrolliert damit einen großen Teil der Wirtschaft des Landes.

Neben Privatisierungen und Direktinvestitionen beherrscht vor allem die Diskussion um eine neue Verfassung die Presse. Umstritten sind hier Fragen der nationalen Identität: Spricht man, wie es die Regierung vorschlägt, „montenegrinisch“, oder, wie es die „Serbische Liste“ fordert, „serbisch“? Ist man ein „Staat der Bürger“ oder einer des „montenegrinischen Volkes“? Welche staatlichen Symbole gibt man sich? Für eine Verfassungsänderung bedarf es einer Zwei-Drittel-Mehrheit im Parlament, und nur in manchen Dingen zeichnet sich ein Kompromiss ab. So könnte sich der Vorschlag der Reformpartei „Bewegung für Wandel“ durchsetzen, dass man „eine Sprache“ spreche, welche die einen „Serbisch“, die anderen „Montenegrinisch“ nennen. Mag diese Diskussion kleinlich klingen – für Montenegro wäre es ein erster Schritt, die Kluft in der Gesellschaft zu schließen. Sollte sich das Parlament nicht einigen, könnte es sein, dass wieder die Bürger Montenegros direkt gefragt sind – diesmal per Referendum über die Verfassung. (n-ost)

FEST

Europäische Woche im Panfilow-Park eröffnet

Circa 600 Besucher nutzten beim Auftakt der Europäischen Woche vergangenen Sonntag die Gelegenheit, sich über die EU und deren Mitgliedsstaaten zu informieren. Auf der Bühne im Panfilow-Park boten die Organisatoren unter anderem Pop-Musik und traditionelle Tänze. Gleichzeitig startete die Europäische Filmwoche im Kino „Caesar“, bei der ausschließlich europäische Produktionen gezeigt werden.

Von Ulf Engert

Die diesjährige Europawoche ist in Almaty offiziell am Sonntag, den 20. Mai, im Panfilow-Park eröffnet worden. Zu Bier, Wein und Wurst präsentierten sich die Europäische Union und ihre Mitgliedsstaaten an 13 Informationsständen. Von 14 bis 16 Uhr gab es ein Programm rund um die EU und vielfältiges Informationsmaterial zu Europa und den jeweiligen Staaten. Circa 600 Besucher nutzten die Gelegenheit, sich ausgiebig zu amüsieren und sich kundig zu machen. Organisiert wurde das Event von der Delegation der Europäischen Kommission in Almaty mit der Unterstützung der deutschen EU-Ratspräsidentschaft. Der wunderschöne Panfilow-Park mit der bunt strahlenden orthodoxen Kirche im Hintergrund bot für das kulturelle Rahmenprogramm den passenden Hintergrund. Folkloristische Tänze, eine Band und weitere kulturelle Darbietungen fanden unter den Zuschauern großen Zuspruch und vor der Bühne gab es dichtes Gedränge.

Trotz des schlechten Wetters zeigten sich Adrian van der Meer, der Leiter der Europäischen Kommission in Almaty, und der deutsche ständige stellvertretende Botschafter Joachim Freiherr von Marschall bei der Eröffnung des Europatages äußerst gut gelaunt. Besonders die Ansprache von Marschalls auf Russisch und auf Kasachisch kam gut bei den anwesenden Gästen an. Befragt nach seinen Russischkenntnissen, antwortete der stellvertretende Botschafter: „Bevor ich meine Stellung in Almaty antrat, absolvierte ich einen Intensivkurs russisch, ansonsten lerne ich noch ein wenig für den Hausgebrauch.“

Besonders die Betreuung der Stände forderte die Mitarbeiter der jeweiligen Nationen, da die Besucher des Panfilow-Parks sich äußerst interessiert und offen für die Informationsbroschüren zeigten. Julia Buschewkina, Mitarbeiterin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), begrüßte den Mix aus Zerstreuung und Information: „Das Unterhaltungsprogramm und der gleichzeitige internationale Austausch gefällt den Besuchern, etwas anderes wäre nicht so interessant für die Leute. Außerdem ist die Veranstaltung ein guter Einstieg, um Europa kennen zu lernen.“

АЛМАТЫ

Тесное сотрудничество в процессе европейской интеграции

Минувшая неделя ознаменовалась ярким событием: в Алматы прошла Неделя Европы, посвященная 50-летию со дня образования Европейского Союза. Организаторами выступили Делегация Европейской Комиссии и Акимат города Алматы при поддержке стран Европейского Союза. В последнее время интерес Европейского Союза к странам Центральной Азии неизменно растёт, в особенности к Казахстану, и организаторы надеются, что подобное мероприятие (проводимое уже во второй раз) станет традиционным.

Олеся Клименко

На открытии Недели Европы, прошедшем в воскресенье, 20 мая, в живописном парке им. 28 гвардейцев-панфиловцев у стен величественного Свято-Вознесенского кафедрального собора, присутствовали представители тринадцати стран-участниц Европейского Союза. И несмотря на сильный, непрерывный дождь число гостей, пришедших познакомиться с культурой этих стран, было велико.

Европейская погода

С приветственным словом к гостям и участникам обратился глава Делегации Европейской Комиссии в странах Центральной Азии Андриан Ван дер Мейер: «Я горд, что сегодня, совместно

Wer möchte, kann hier Kontakte knüpfen und sich später weiter informieren. Einzig zu bemängeln ist der zu kleine Platz, der uns dieses Jahr zur Verfügung steht.“

Joachim von Marschall umriss das Ziel der Veranstaltung so: „Der Europatag ist nicht auf eine bestimmte Zielgruppe ausgerichtet, sondern soll für die breite Bevölkerung einen Zugang zu Informationen über Europa bieten.“ Die Besucher konnten sich so neben ihrem sonntäglichen Spaziergang über die Europäische Union informieren. Alexander Malowo, ein Besucher, sagte: „Die Feier ist eine gute Abwechslung und das Programm sehr unterhaltsam.“

Amüsement und Folklore

Hauptattraktion des Tages waren die Folklore-Darbietungen und das Konzert der Band „Negri“. „Hier zu spielen ist uns eine große Ehre. Der internationale Kontext des Europatages ist besonders inspirierend für uns“, sagte Turson Scherenow, der Schlagzeuger der Band. So kam es, dass die Gruppe mit Enthusiasmus Popmusikklassiker der letzten zwanzig bis dreißig Jahre spielte und die Stimmung unter den zahlreich an der Bühne versammelten Besuchern anheizte. Im Laufe des Nachmittages wurde die Atmosphäre immer besser, so dass man zahlreiche Besucher zur Musik tanzen sehen konnte. Um das Wohl der Kleinen kümmerte sich eine Gruppe von Clowns, die von den Kids voll in Anspruch genommen wurde.

Besonders die farbenprächtigen Kostüme der Vertreter Polens und Rumäniens fanden viel Anklang beim Publikum. Dies zeigten die großen Trauben von Menschen, die sich vor ihren Ständen bildeten und neben dem Gespräch auch den kulinarischen Köstlichkeiten zugetan waren. So konnte man sich bei den Polen an Wodka und Kuchen sowie bei den Deutschen an Wurst und Bier laben. Die Stände unterschieden sich oft deutlich voneinander. Besonders am deutschen und am britischen Stand lag das Augenmerk nicht nur auf Tourismuskatalogen des jeweiligen Landes, sondern es wurde über Austauschprogramme und Stipendien für Studenten und Deutsch- bzw.

Englischler informiert. Mitarbeiter des DAAD und des Goethe-Instituts gaben dabei ihr bestes, um Informationen an die ernsthaft Interessierten weiterzugeben. Die Studentin Nellijhn Bulatowa, die den Europatag das zweite Jahr besuchte, und trotz des schlechten Wetters kam, sprach sich für

zur Problematik von Globalisierung und der damit einhergehenden persönlichen Verantwortung. „Wir wollen Cineasten und Filmemacher mit der Filmwoche ansprechen“, erzählt von Marschall von der Deutschen Botschaft. Der sich konsumkritisch zeigende Film, der sich mit der Legitimität und



Der Almatyer Alexander und Clownessa Manjajna vergnügten sich wie viele andere auf dem Europatag.

mehr Information aus und sagte: „Bier und Wurst interessieren mich nicht so sehr, sondern die Informationen über Europa und der internationale Austausch, der hier stattfindet.“

Filmwoche

Sehr gut besucht war auch die Eröffnung der Europäischen Filmwoche, die mit dem deutschen Film „Die fetten Jahre sind vorbei“ begann. In dem Streifen wird die Geschichte dreier jugendlicher Rebellen erzählt. Der Film enthält trotz der komödiantischen Elemente eine ernsthafte Aussage

Nichtlegitimität von unverhältnismäßigem Reichtum auseinandersetzt, sei aber nicht speziell für die Filmwoche in Almaty ausgesucht worden.

Gerade eine differenzierte Sichtweise auf die Fragen von Konsum und einem glücklichen Leben in einer Region, in der das Verhältnis zwischen Arm und Reich so unterschiedlich ist, sei äußerst wichtig, so von Marschall.

Das Publikum reagierte in den ersten zwei Dritteln des Films eher verhalten auf die komischen Situationen, in die die Protagonisten schlitterten. Am Ende honorierten die Almatyer den Film sogar mit einem leichten Applaus.

Gорожане с интересом рассматривали выставленные красочные стенды. И вскоре приготовленных материалов, в особенности о программах образования или стажировки за рубежом, не хватало для всех желающих.

Успех через единство

С 1 января 2007 года пост председателя в Европейском Союзе заняла Германия. Партнёрство с Центральной Азией является одним из приоритетных направлений, которое Германия намеревается продолжить на посту председателя. Казахстанско-германские отношения всегда были дружественными. Германия поддерживает политику Казахстана по вопросам вступления в ВТО и председательства в ОБСЕ в 2009 году. Германия стала своего рода ключевым партнёром Казахстана на европейском континенте, а наша республика для ФРГ - в Центральной Азии. Постоянный представитель посла ФРГ в Казахстане господин Йоахим Барон Маршалл Биберштейн, выступая на открытии, поблагодарил всех собравшихся на русском и казахском языках за искренний интерес к Европейскому Союзу, за желание пропитаться духом Европы. Политика Европейского Союза нацелена на открытый диалог. И девиз Германии в качестве председателя - «Европа достигнет успеха благодаря единству».

Истоки культуры

Активное участие в праздновании Недели Европы приняли национально-культурные центры Республики Казахстан. Национальные танцы и костюмы продемонстрировали ансамбли немецкого, греческого, румынского и других национально-культурных центров.

Кроме того, у желающих была возможность попробовать кондитерские изделия народов стран Европейского Союза. Отрадно, что подобные мероприятия имеют место, Казахстан стремится расширить своё сотрудничество со странами Европейского Союза, это является одним из приоритетных направлений во внешней политике нашего государства. И более тесное знакомство со странами-участницами ЕС будет только способствовать этому.

VOKABELN

„EUROPÄISCHE ...“

- ♦ wunderschön – дивный, чудесный, очаровательный
- ♦ unverhältnismäßig – непропорциональный
- ♦ Austauschdienst, m – организация по обмену
- ♦ Rahmenprogramm, n – общая (рамочная) программа
- ♦ Sichtweise, f – кругозор; дальность видимости

«ТЕСНОЕ ...»

- ♦ погода – Wetter, n
- ♦ стажировка – Probezeit, f
- ♦ председатель – Vorsitzende, m
- ♦ девиз – Motto, n; Wahlspruch, m
- ♦ сотрудничество – Mitarbeit, f; Partnerschaft, f



Выставочный стенд немецкого посольства.

RUSSLAND

Gefangen am Schwarzen Meer

Mai 1945: Deutschland lag in Trümmern. Da entschloss sich der deutsche Universalforscher Manfred Baron von Ardenne zur Zusammenarbeit mit Moskau. In einem Geheiminstitut am Schwarzen Meer forschte er nach dem Brennstoff für die sowjetische Atombombe. Manfred von Ardenne starb am 26. Mai 1997 im Alter von 90 Jahren. Noch heute wird in den von Ardenne aufgebauten Instituten am Schwarzen Meer und in Dresden geforscht.

Von Ulrich Heyden

Der junge Mann in der Eingangshalle der Geheimdienst-Zentrale von Abchasien sieht dem russischen Präsidenten Wladimir Putin in Jugendjahren verdammt ähnlich: blond, etwas schwächling, ein scharfer, aufmerksamer Blick. Als wir uns in Suchumi, der Hauptstadt der von Georgien abgespaltenen, aber international nicht anerkannten Republik Abchasien, treffen, sagt er kein Wort. Mit einer Kopfbewegung bedeutet er uns mitzukommen. Wer das immer noch streng geheime „Physikalisch-Technische-Institut“ besuchen will, in dem nach dem Krieg der deutsche Forscher Manfred von Ardenne gearbeitet hat, braucht einen Begleiter des Geheimdienstes. In Abchasien heißt dieser immer noch KGB.

Per Sammeltaxi geht es nach Sinop, einem kleinen Ort südlich von Suchumi. In einem umgebauten Erholungsheim forschten hier von 1945 bis 1955 insgesamt 106 deutsche und 81 sowjetische Wissenschaftler unter der Leitung von Ardenne. Man forschte an Verfahren zur Trennung von Uran-Isotopen. Ziel war die Gewinnung von Uran 235, dem Brennstoff für die Atombombe.

Ardenne stand auf der Liste der deutschen Atom-Experten, welche die Sowjets nach dem Krieg unbedingt in ihr Land holen wollten. Der Wissenschaftler, der sich in Berlin-Lichterfelde

lenkete Sanatorien, umgeben von Palmen und Mandarinenbäumen. Nach zehn Minuten Fahrt erreichen wir Sinop. Obwohl das einst riesige Institut – zu Hochzeiten arbeiteten hier 4.000 Menschen – langsam zerfällt, ist immer noch alles streng geheim. Nach einigem Warten betreten wir das Hauptgebäude, ein ehemaliges Erholungsheim aus rosa Tuffstein. Ob wir das Arbeitszimmer von Ardenne sehen können? Irina, die Presse-sekretärin, ziert sich. „Aber bitte keine Fotos“. Der große Raum im zweiten Stock ist völlig leer. Von der Decke und den Wänden fällt der Putz. In einem der wenigen noch intakten Räume ist die Bibliothek untergebracht. Hier stehen meterweise deutsche Physik- und Chemie-Fachbücher. Das gesamte Inventar von Ardenne's Berliner Institut – unter anderem ein 60 Tonnen schwerer Teilchenbeschleuniger – hatte man im Sommer 1945 in 750 Kisten verpackt und nach Sinop geschafft. Mit dabei waren auch die Privatmöbel von Ardenne.

Klassische Musik gegen das Heimweh

Das Institut und die Wohngebäude waren nach dem Krieg mit zwei Stacheldrahtzäunen umgeben, erinnert sich Thomas von Ardenne, ein 1943 geborener Sohn des Forschers, der damals in Suchumi auf die Puschkin-Schule ging. „Wenn man den Draht berührte, gab es einen Knall. Das war ein



Ardenne's Kollegen in Abchasien.

Institut einem Schubert-Lied lauschten – Da sang jemand von zwei Grenadiern, die aus russischer Kriegsgefangenschaft zurückkehrten. Jefim Alexejewitsch, ein heute 78-jähriger russischer Wissenschaftler, der immer noch im Institut arbeitet, hat an diese Tanzabende ganz besondere Erinnerungen. Er hielt sich an die schöne deutsche Laborantin „Hanna-Lora“. Schmunzelnd berichtet er: „Sie sah aus wie Barbie, war allein stehend und tanzte sehr gerne.“

Uhr machten sie einen Ausflug, egal bei welchem Wetter.“ Wenn die Wissenschaftler irgendwo einkehrten, mussten die „Begleiter“ am Nachbartisch sitzen. Die Kinder der Deutschen durfte man nicht auf den Schoß nehmen, was David sehr ärgerte, weil er die kleine Dagmar Scheffel, das Kind eines Forschers, so gern hatte. Ardenne sprach schlecht Russisch, erinnert sich Arschba, seine Frau Bettina dagegen ohne Akzent. David begleitete sie zum Einkaufen auf den Markt in Suchumi.

„Zweckmäßigste Ausnutzung der Deutschen“

In internen sowjetischen Papieren war die Rede von der „besten und zweckmäßigsten Ausnutzung“ der Deutschen. Man versuchte die Internierten aber bei guter Stimmung zu halten. „Sie hatten alles, was sie wollten“, meint Nonna Jakowlewna. Jede Forscher-Familie bekam eine Hausangestellte und ein Kindermädchen. Und die Deutschen wurden gut bezahlt. Ein russischer Doktorand bekam 150 Rubel, Ardenne verdiente im Monat 10.500 Rubel. Es gab genug zu essen und die Internierten konnten sogar Freispakete an ihre Verwandten in der Heimat schicken.

Bald konnten sich die Internierten Autos kaufen. Besonders beliebt war der „Pobeda“, das berühmte sowjetische Nachkriegs-Auto. Mit den Autos machte man Ausflüge in die nahegelegenen Berge, die bis auf 4.000 Meter ansteigen. Allerdings war dies immer nur mit offiziellen „Begleitern“ möglich. David Arschba war ein solcher: „Jeden Tag nach 17

„Spione“ und „Saboteure“

Der 79-jährige Wissenschaftler Rewas Schwan-giradse arbeitete im Geheiminstitut mit Natururan. Über ein Vakuum-Dampf-Verfahren versuchte man Uranisotopen zu trennen. „Ziel war es, Uran 235 für die Atombombe zu bekommen“, berichtet der gebürtige Georgier, der aus Russland für seine damalige Arbeit heute eine Rente von umgerechnet 85 Euro bezieht. „In der Anfangszeit wusste man nicht, dass das gefährlich ist. Es wurde alles mit den Händen angefasst“, erinnert sich die Ärztin Nonna. „Später wurde das dann geändert.“ Einen ernsthaften Strahlenunfall gab es angeblich nicht, doch einzelne Mitarbeiter litten in Folge der Strahlenbelastung an Gelenk-Arthritis, so die Ärztin. Die Umgebung des Instituts wurde vom KGB weiträumig nach Spionen durchkämmt, und die Mitarbeiter in Sinop wurden scharf überwacht. „Unter den Deutschen gab es auch schlechte Leute, die dann verhaftet wurden“, erinnert sich Nonna Jakowlewna. Der Georgier Rewas berichtet von einem Laborleiter, den man „Dr. Ikert“ nannte: „Er wurde wegen Verdacht auf Sabotage nachts verhaftet und weggebracht.“

Manfred von Ardenne leitete nach seiner Rückkehr in die DDR ein Privatinstitut mit 500 Mitarbeitern. Es war das einzige Privatinstitut der DDR überhaupt. Unter der Regierung Walter Ulbrichts wurde das Institut gefördert, unter Honecker drohte ihm immer wieder die Verstaatlichung. Ardenne selbst war Volkskammerabgeordneter und Vorzeigewissenschaftler der DDR. Er gehörte zur offiziellen Elite, drängte aber vorsichtig auf Reformen. Der bekannte Forscher starb am 26. Mai 1997 im Alter von 90 Jahren. Seinen alten Arbeitsplatz am Schwarzen Meer hat er nie wieder besucht. (n-ost)



Ardenne's Haus in Abchasien.

ein Privatinstitut aufgebaut hatte, forschte bereits seit 1942 im Auftrag des Reichspostministeriums an der Isotopen-Trennung. Als Rotarmisten das Ardenne-Institut Anfang Mai 1945 umstellten, erklärte der Forscher in einem Brief an Stalin: „Mit dem heutigen Tag stelle ich der sowjetischen Regierung sowohl meine Institute als auch mich zur Verfügung.“

750 Kisten aus Berlin

Wenn man von Suchumi nach Sinop fährt, hat man rechterhand einen Blick auf das Schwarze Meer, linkerhand reihen sich wie an einer Per-

akustisches Warnsignal für die Wachmannschaft“. Eine zeitlang liefen auch Hunde an Laufleinen am Zaun entlang. Einige ältere Herrschaften, die zum Teil heute noch im Institut tätig sind, können sich

Die Sowjetische Bombe

Unmittelbar nach Kriegsende, am 21. Mai 1945 flog Manfred von Ardenne zusammen mit seiner Frau Bettina nach Moskau. Man hatte dem Forscher den Aufbau eines für die Sowjetunion arbeitenden Instituts mit dem Forschungsschwerpunkt Elektronenphysik und magnetische Isotopentrennung angeboten. Aus den für zwei Wochen geplanten Verhandlungen wurden dann zehn Jahre. Die Generäle, die ihn in Moskau betreuten, stimmten dem Forscher auf eine neue Aufgabe ein. Man erwartete – so Ardenne in seinen Memoiren –, dass er sich dem sowjetischen Atombomben-Programm zur Verfügung stelle. Widerrede sei zwecklos. Wenige Tage nachdem die Amerikaner eine Atombombe über Hiroshima abgeworfen hatten, rief der Leiter des sowjetischen Atombomben-Projekts, Geheimdienstchef Lawrenti Beria, Ardenne zu sich. Soviel bisher bekannt ist, wollte Beria den deutschen Forscher für eine führende Stellung beim Atombomben-Projekt gewinnen. Ardenne erklärte jedoch, er sei nur bereit, am atomaren Brennstoff zu forschen. Die ehrenvolle Aufgabe, eine Atombombe zu bauen, überlasse er den sowjetischen Wissenschaftlern. Beria willigte ein.

gut an die Familie Ardenne erinnern. Der deutsche Forscher, der im Alter von 38 Jahren nach Sinop kam, muss ein energischer, arbeitsbesessener Mann gewesen sein.

„Im Schlafzimmer stand ein Mikroskop“, erinnert sich Nonna Jakowlewna. Die heute 82-jährige Ärztin wurde mehrmals zu den Ardenne's gerufen. Sie musste der Tochter Beatrice von Ardenne – damals ein junges Mädchen – Chinin-Spritzen gegen Malaria geben. „In der Eingangshalle des Wohnhauses stand ein Flügel und eine Ritterrüstung“, erinnert sich die Russin.

Die Abschirmung des Instituts von der Außenwelt machte den Deutschen schwer zu schaffen. Sie wussten ja noch nicht einmal, wann sie wieder in die Heimat durften. Briefe wurden streng zensuriert. Da kamen Depressionen auf, erinnert sich der Forscher in seinen Memoiren.

Ardenne hatte gute psychologische Fähigkeiten und versuchte, die Situation aufzulockern. Für die Kinder besorgte er einen Esel zum Spielen, und für die Erwachsenen organisierte er Schallplatten- und Tanzabende. In seinen Lebenserinnerungen beschreibt er so manchen aufregenden Moment, etwa als die Deutschen in dem Park vor dem

Der Pragmatiker

Warum Ardenne sich nicht wie viele andere Wissenschaftler vor Kriegsende in den Westen Deutschlands evakuieren ließ, sondern in Berlin blieb, ist bisher nicht eindeutig geklärt. Der Dresdner Historiker Gerhard Barkleit erwähnt ein Stasi-Dossier aus dem Jahre 1954. Demnach wollte Ardenne nach der Kapitulation eigentlich mit den Amerikanern zusammenarbeiten. Doch vermutlich fürchtete der Forscher, dass die empfindlichen Geräte bei einer Evakuierung in den Westen Schaden nehmen könnten. Außerdem war Ardenne der Meinung, dass er in der Sowjetunion bessere Forschungsmöglichkeiten habe. In seinen Memoiren schreibt er, er habe sich dann bald auch innerlich dem Sozialismus zugewandt.

Ardenne war eine höchst ungewöhnliche Persönlichkeit. Großgeworden in einer Hamburger Offiziersfamilie meldete der Schul-Abbrecher schon im Alter von 16 Jahren sein erstes Patent an. Gegenüber Militärs hatte Ardenne geringe Berührungängste. Sein Vater arbeitete in Berlin im Kriegsministerium. Ein Großteil der männlichen Familienmitglieder hatte aktiv gedient. Eine Entwicklung von Waffen lehnte er in der Nazi-Zeit jedoch ab.

Nach seiner Rückkehr in die DDR widmete sich der Universalforscher fast gänzlich zivilen Projekten. Bekannt wurde er insbesondere durch die von ihm nach eigener schwerer Krankheit entwickelte Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie, einer heute umstrittenen Inhalationsbehandlung für Krebsleiden. Seit den 70er Jahren geriet der agile Forscher in Konflikt mit dem zentralistischen Führungsstil der SED. Im November 1989 – vier Tage vor der Öffnung der Mauer – forderte er in einer Rede vor der Volkskammer „radikale Veränderungen“ in der Gesellschaft. Ardenne's Privat-Institut hatte während der Wende schwer mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen, schaffte dann aber doch den Weg in die Marktwirtschaft. Heute unterhält die „Von-Ardenne-Unternehmensgruppe“, die sich zum Großteil im Besitz der Familie befindet, mehrere Forschungsinstitute mit 450 Mitarbeitern. (n-ost)

VOKABELN

„GEFANGEN ...“

- ◆ Inventar, n – инвентарь, имущество
- ◆ arbeitsbesessen – чрезмерно усердный в работе
- ◆ Tuffstein, m – туф
- ◆ Heimweh, n – тоска по родине
- ◆ Teilchenbeschleuniger, m – усилитель частиц, синхрофазотрон
- ◆ Ritterrüstung, f – рыцарские доспехи
- ◆ Laufleine, f – привязь; поводок (у собак)
- ◆ Hausangestellte, f – домработница
- ◆ zweckmäßig – целесообразный
- ◆ Kriegsgefangener, m – военнопленный

ГЕРМАНИЯ

Собакам-иностранцам приходится учиться немецкий язык

Проблемы с адаптацией к жизни в Германии возникают не только у иммигрантов-людей, но и у собак, не понимающих по-немецки. В последнем случае трудности испытывают чаще всего обитатели собачьих приютов.

Вера Блок

Сотрудникам немецких собачьих приютов приходится владеть не только знаниями в области кинологии, но и... особенностями обучения немецкому языку четвероногих.

Как будет по-немецки «Фу»?

...У Тузика жизнь не сахар. Во-первых, возраст солидный, во-вторых, на диете сидит уже несколько недель. В-третьих, жилищные условия резко ухудшились: из удобной большой квартиры пришлось перебраться в вольер и спать на бетонном полу под соседский лай. А тут еще и перхоть замучала - весь загривок усыпан. «Перхоть - это от стресса», - объясняет сотрудник приюта для бездомных собак Тимо Толстов (Timo Tolstow).

А ко всем проблемам - по-немецки Тузик не понимает ни слова, поскольку жил в семье, в которой говорили только по-русски. «Поэтому у нас с ним проблемы в общении, - улыбается Толстов. - Он, конечно, радуется, когда мы к нему заходим, но совершенно не понимает, чего мы от него хотим. Команд он, естественно, тоже не понимает...»

Немецкий для лающих иностранцев

Около двух дюжин собак, не понимающих по-немецки, попадает ежегодно в берлинский приют для животных. Интеграционных курсов

с изучением немецкого для них не устраивают, объяснил Тимо Толстов. Достаточно регулярных прогулок. «Часа в день хватает, чтобы пес через две - три недели начал понимать основные команды», - рассказывает кинолог. Хорошо еще,

что «Зиц!» («Сидеть!») и «Плац!» («Место!») не нуждаются в артиклях.

В приюте собак учат, конечно же, не немецкому языку, а только основным командам по-немецки. «Постепенно четвероногие начинают

понимать, какие сочетания звуков соответствуют тому или иному слову, - поясняет Толстов. - Как только собака привыкает к новому звучанию приказов, обучение идет быстрее».

Без словаря - никуда

С какими только языками не приходится сталкиваться сотрудникам приюта! К ним попадают животные, понимающие только по-испански, по-русски или по-польски. «А в прошлом году, - вспоминает пресс-секретарь приюта Марсель Гединг (Marcel Gading), - своего питомца сдала турецкая семья».

Этот пес, по словам Гединга, реагировал исключительно на турецкие команды. Одна сотрудница приюта раздобыла немецко-турецкий словарь и с его помощью пыталась найти подход к животному. Это был долгий и кропотливый процесс, но в конце концов собака стала-таки понимать и немецкие слова.

Впрочем, и Тузик уже может похвастаться первыми успехами. «Он уже понимает, хвалим ли мы его или недовольны, если он что-то делает не так, - рассказывает Гединг. - К мелодии немецкого языка он уже почти привык и начинает постепенно понимать, что вокруг него происходит».

Ну а с ответами у Тузика проблем наверняка не будет. К счастью, русский лай весьма похож на немецкий. Да и «Фу!» по-немецки звучит очень похоже на русскую команду - «Фуй!» (www.dw-world.de)



Около двух дюжин собак попадает ежегодно в берлинский приют для животных.

ШКОЛА

Не забывается такое никогда

Конец мая. Последний звонок. Радостный и одновременно грустный. Радость, что ты уже взрослый, можешь выбрать свою дорогу в жизни впервые самостоятельно. Но от грусти щемит твое сердце: не будет больше никогда школьного гама на переменах, твоих одноклассников, учителей, на привычном месте за твоей партой будет сидеть другой ученик.

Марина Перевалова

25 мая выпускники прощаются со школой. Все взбудоражены ожиданием предстоящей праздничной линейки, но каждый старается не показать своего волнения. Наконец все строятся вместе с первоклассниками. Каждый выбирает себе пару. Рядом с возмужавшими ребятами первоклашки выглядят забавно, и поэтому все присутствующие в зале - и учителя, и родители - как-то по-доброму улыбаются. Линейку торжественно открывает директор. Он взволнованно вспоминает все одиннадцать лет, что ребята провели в школе, говорит о том, что их ожидает в жизни. Я стараюсь вслушиваться в каждое слово, но почти ничего не слышу. Как-то рассеянно смотрю на учителей, на ребят, остающихся в школе. И как будто только начинаю понимать, что происходит. Утром, в суматохе приготовлений, некогда было подумать об этом, вернее, я просто подумала, что эта праздничная линейка одна из тех, которые мы подготавливали, например, к 7 ноября или к 1 Мая.

Но нет. Это последняя школьная линейка. Какое странное слово: последняя. Оно начинает звенеть в голове, четко отстукивая ритм: последняя, последняя.

Звонкий голосок маленькой первоклассницы с большим, похожим на бабочку, бантом, возвращает меня к действительности. Я вспоминаю слова поэта:

И в синеве, где выйдя в путь далекий,
Смешалась с небом таяя вода,
Качался детства парус одинокий
И дымкой белой таял навсегда...

Потом к нам обращаются наши родные учителя. Глаза их смотрят всепрощающе, грустно, они тоже волнуются. И мы вдруг начинаем осознавать, что они нас всегда любили, даже когда отчитывали за невыученный урок или просто были недовольны нами.

Нам дарят цветы, нас поздравляют, напутствуют. И вот, как последнее эхо школьных будней, звенит старенький колокольчик.



Последний школьный звонок.

Линейка окончена. Мы уже не школьники. Впереди государственные экзамены, выпускной бал - волнующий вихрь прощального вальса и незабываемый рассвет.

А завтра - уже «взрослая жизнь!» Как она встретит нас, мы еще не знаем, мы знаем только, что она прекрасна, нам казалось, что мы уходим не навсегда и когда-нибудь снова встретимся такими же семнадцатилетними. Сядем за парты, и начнется урок. Но как поется в песне, «не повторяется такое никогда».

То же будет и с вами, дорогие выпускники нынешнего года, и с теми, кто окончит школу позже вас. Вас ждут первые взрослые неудачи и радости, первые победы, переполняющая сердце гордость после первого рабочего дня. Будут и разочарования. Но всегда, какое бы разочарование ни овладело вами, вы прежде всего постарайтесь разобраться в самих себе: не идет ли оно от слишком категоричных требований и неправильных оценок, которыми так увлекается юность...

И еще одно, мое самое большое пожелание вам, дорогие выпускники: живите честно, самое главное - когда днем не мучает совесть, а ночью снятся светлые сны.

А пока - «легких» билетов вам на экзаменах, исполнения всех желаний, доброго, счастливого пути.

VOKABELN

«СОБАКАМ- ...»

- ♦ приют - Tierheim für Hunde, n
- ♦ вольер - Freigehege, n
- ♦ понимать - verstehen
- ♦ кинолог - Hundetrainer, m
- ♦ успех - Erfolg, m, Fortschritt, m

«НЕ ЗАБЫВАЕТСЯ ...»

- ♦ прощаться - sich verabschieden
- ♦ забавно - amüsant, drollig
- ♦ торжество - Feier, f; Fest, n
- ♦ волноваться - sich aufregen,
- ♦ пожелание - Wunsch, m



Выпускники прощаются со школой.



Foto: Cornelia Riedel

Wurstproduktion in der Pawlodarer Fleischfabrik „Rubicom“ des Deutschstämmigen Wjatscheslaw Ruf.

NEBENBEI BEMERKT

Networking

Es ist eine Lebensregel, dass man Beziehungen braucht, um in Leben und Beruf voranzukommen. Aber alle sagen es anders. Vitamin B heißt es neutral; weniger positiv klingt Mausehelei, in Köln ist es der „Kölsche Klüngel“. In früheren Zeiten waren die verschworenen Logen und Burschenschaften die Trittleiter in die Chefetagen. Heute sieht man sie kaum, aber im Untergrund existieren sie immer noch. Allgemein anerkannt und gänzlich unverdächtig sind die Alumni-Clubs. Und wenn man es gar nicht betiteln will, dann kennt man einfach jemanden, der jemanden kennt, der grad zufällig einen Job zu vergeben hat, wenn man einen braucht. Ist ja auch nichts dabei. Und ist doch selbstverständlich, dass man lieber jemanden einstellt, der von jemandem gekannt wird, den man kennt. Allgemein gilt: Entweder du hast Beziehungen oder du hast keine. Wer keine hat, der muss sie sich schaffen oder „kaufen“ oder Leistungen zeigen. In Deutschland gibt es alle Varianten, man kann frei wählen. Am weitesten verbreitet ist das Zeigen von Leistungen, in Kombination mit Kontakten kaum zu schlagen. Da es in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit aber immer mehr leistungsstarke Menschen auf dem Konkurrenzmarkt der Arbeitssuchenden gibt, werden die Beziehungen immer entscheidender. Da diese aber nicht einfach vom Himmel fallen, muss man sie mühevoll knüpfen. Das heißt heute Networking – der systematische Aufbau von Beziehungen im großen Stil. Im Regelfall läuft das so ab: Man lässt sich überall, wo möglich, blicken, führt Smalltalk, tauscht Visitenkarten und hofft, dass man irgendwann von irgendwem ins Spiel gebracht wird. Und das ist harte Arbeit. Man muss schon sehr viele Gespräche führen, um sehr wenig Aufträge zu erhalten.

Andere Pfiffige, die anderen weniger Pfiffigen immer einen Schritt voraus sind, betreiben Networking als ihr Geschäft. Sie richten Internetplattformen ein und organisieren Veranstaltungen, auf denen Geschäftsleute Networking betreiben, und verdienen damit ihr Geld. Ich habe einmal solch eine Veranstaltung besucht. Der Moderator erklärte uns das System: Kennen lernen sollten wir uns, na klar, aber möglichst viele Personen in möglichst kurzer Zeit. Wie soll man sich denn in wenigen Minuten kennen lernen, Fachkenntnisse austauschen, das eigene Angebot präsentieren und auch noch Ansatzpunkte der Zusammenarbeit



Unsere Kolumnistin Julia Siebert schreibt über ihre besonderen Erfahrungen in Deutschland.

besprechen?! Trotzdem, findet der Veranstalter, und er ist ja schließlich Experte im Networking. Um es solch Bedenkenträgern wie mir leichter zu machen, hat sich der Moderator für uns ein Spiel ausgedacht. Bingo. Auf einem Zettel sind neun Felder, in diese muss man die Namen von kennen gelerntem Gesprächspartnern eintragen. Wer das nach kürzester Zeit geschafft hat, gewinnt ein kleines Mäppchen für die gesammelten Visitenkarten. Ich fühle mich durch das Mäppchen wenig angespornt, begeben mich aber in mein erstes Gespräch. Das ist so interessant, dass ich glatt hängen bleibe. Das ist dem Moderator eindeutig zu lang, er will mir helfen, das Gespräch zu wechseln, das will ich aber nicht, und weil ich bockig und zickig bin, lässt er endlich von mir ab. In meinem eigenen Tempo komme ich gerade mal durch drei Gespräche, als das Spiel plötzlich aus ist. Ohne die Hilfe des Moderators habe ich keine Preise, aber mit seiner Hilfe habe ich die Erkenntnis gewonnen, dass solche Veranstaltungen keine Hilfe für mich sind, und streiche das Wort Networking aus meinem Wortschatz. Ich werde weiterhin Leute kennen lernen, Gespräche mit ihnen führen und zusammenarbeiten, wie ich es bisher auch gemacht habe – ganz ohne Moderation und System, dafür aber wirkungsvoller.

VERANSTALTUNGSKALENDER

Programm Almaty 25. bis 31. Mai

- | | |
|---|--|
| 26. MAI
Konzert anlässlich
des 60. Geburtstages
von G. Jessimow
18.30 Uhr, Opernhaus | Ballett von B. Assafjew
18.30 Uhr, Opernhaus |
| 26. MAI
Werke von W. A. Mozart; J. S. Bach
Staatl. Symphonieorchester
Soloistin: M. Tujakbajewa
18.30 Uhr, Schambyl-Philharmonie | Orgelmusikabend mit Gabit Nessipbajew
Werke von J. S. Bach; W. A. Mozart
18.30 Uhr, Schambyl-Philharmonie |
| 27. MAI
„Die Fontäne von Bachtshisarai“ | 27. MAI
„SW“ Theater-Kabarett
19 Uhr, Art i Schock |
| | 30. MAI
„Gagarin“
19. Uhr, Art i Schock |

PROGRAMM DER „EUROPÄISCHEN FILMWOCHE“

- | | |
|--|--|
| 26. MAI
„30 Days till a Dawn“ Schweden
18 Uhr, Kino „Cäsar“ | 26 MAI
„By Themselves“ Spanien
20 Uhr, Kino „Cäsar“ |
|--|--|

Deutsches Theater Almaty, Satpajew-Straße 64 D, Ecke Rosybakijew-Str. Tel.: 246 57 74
Schambyl-Philharmonie, Kaldajakow-Str. 35, Ecke Tole-Bi, Tel.: 291 80 48
Opernhaus, Kabainbai Batyra 110, Ecke Furmanow-Str. 50 Tel.: 272 79 34
Art i Schock, Kunajew Str. 49/68, Ecke Schibeck Scholy Tel.: 73 52 82
Kino „Cäsar“, Furmanow-Str. 50

Дорогие читатели!

Республиканскую национальную газету «Deutsche Allgemeine Zeitung» можно приобрести в г. Алматы в киосках по следующим адресам:

- | | |
|-------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Ул. Джандосова-Берегового | 11. Пр. Абая-Достык |
| 2. Ул. Пушкина-Жибек Жолы | 12. Ул. Байтурсынова-Карасай Батыра |
| 3. КЦДС «Атакент» | 13. Ул. Гагарина-Тимирязева |
| 4. Ул. Макатаева-Пушкина | 14. Площадь вокзала «Алматы-1» |
| 5. Площадь вокзала «Алматы-2» | 15. Пр. Абая-Абылай хана |
| 6. Мкр. «Казахфильм» | 16. Ул. Шевченко-Байтурсынова |
| 7. Пр. Достык-Джамбула | 17. Ул. Фурманова-Толе би |
| 8. Пр. Абая-Алтынсарина | 18. Автовокзал «Саяхат» |
| 9. Ул. Гоголя-Муратбаева | 19. Пр. Достык-Курмангазы |
| 10. Пр. Абая-Жарокова | 20. Ул. Байтурсынова-Толе би |

Wenn Sie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ abonnieren wollen, rufen Sie bitte unsere Vertriebsmanagerin Nastassja Wilhelm (Telefon +7 327 2635806) an.

Если вы хотите подписаться на газету «Deutsche Allgemeine Zeitung», то можете обратиться к нашему менеджеру по распространению Анастасии Вильгельм по телефону +7 327 263 58 06.

ГЕРМАНИЯ ДЛЯ ВАС С АГЕНТСТВОМ „ТОРНО“

Guten Tag, liebe Freunde!

Самый надежный и быстрый выезд в Германию

Сервис наших услуг

- * Бесплатные консультации по вопросам: ПМЖ, получения ОВИР визы, ШЕН-ГЕН визы.
- * Рекомендации по оформлению документов для выезжающих в Германию на ПМЖ, воссоединение семьи и по гостевому приглашению.
- * Транзитные польские визы.
- * Переводы с нотариальным заверением.
- * Страхование (Казахинстрах, Атланта-Полис).
- * Ксерокопирование.
- * Авиабилеты (KLM, AIR ASTANA, Lufthansa, Пулково) (для выезжающих на ПМЖ предусмотрены скидки)
- * Регулярные автобусные линии компаниями: ВЕКТОР, ВИАДУК, РАЙХЕРТ, ЮВЕНТА-ТУР, HOFFER. (для выезжающих на ПМЖ билет до лагеря Фридланд от 35 евро).
- * Встреча в аэропортах Германии и доставка в лагерь Фридланд.
- * Доставка автомобилей автобусом из Германии.

Внимание!

Если у Вас нет средств для выезда в Германию, то наше агентство поможет Вам оформить выезд с помощью Ваших родственников, проживающих в Германии.

НАШ АДРЕС:

050012, г. Алматы, ул. Утеген Батыра (быв. ул. Мате Залка), 64а, офис 31
 Административное здание „Сайран“
 Тел./факс (327) 278-07-18, 276-12-05

ФИРМА «JANZEN»

Осуществляет отправку багажа в Германию, с доставкой на дом. Принимает багаж и посылки. Оплата за багаж производится в Германии, по цене 2,5 евро за 1 кг. Казахстан, г. Алматы, ул. Спартака, 14 (Шолохова - Акап Серы) Телефоны для справок: +7 (327) 236 77 39, +7 (705) 96 36 118

Deutsche Allgemeine Zeitung - Impressum:

Доверительный управляющий - Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана "Возрождение"

И.о. главного редактора: Олеся Клименко
 Редактор немецкой части: Корнелия Ридель

Адрес редакции:
 050051, Алматы, Самал-3, 9
 Немецкий Дом
 Тел./факс: +7 (3272) 63 58 06
 E-mail: daz@ok.kz

Газета поставлена на учет в Министерстве культуры, информации и спорта РК. Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г. Тираж 2200 экз. Заказ № 657. Периодичность - 1 раз в неделю. Отпечатано ЗАО "Алматы-Боллашак", г. Алматы, ул. Муканова, 223-б.

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов. В номере использованы материалы информационных агентств "Хабар", DPA, DW.

ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Bevollmächtigter Herausgeber - Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Amtierende Chefredakteurin: Olesja Klimenko
 Redakteurin des deutschen Teils:
 Cornelia Riedel

Adresse:
 Samal 3, 9, Deutsches Haus, 050051, Almaty
 Tel.: +7 (3272) 63 58 08
 E-Mail: daz@ok.kz,
 cornelia.riedel@deutsche-allgemeine-zeitung.de
 (deutsch)

Registration: Ministerium für Kultur, Information und Sport der Republik Kasachstan. Auflage: 2200. Registriernummer: 1324-G vom 14.06.2000.

Druckerei: „Almaty-Bolaschak“, Almaty, Mukanow-Straße 223b.

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein. Für den Inhalt der Anzeigen und Reklamen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.